



MIT EINEM ONLINE  
LEHRERKOMMENTAR

[WWW.DASBESTEGESCHENK.CH](http://WWW.DASBESTEGESCHENK.CH)

# LEHRERKOMMENTAR

ZUM BILDERSACHBUCH „DAS BESTE GESCHENK“

VON DEBORA MASSELINK & DEBORA BÄR

## ALLGEMEINE ANMERKUNGEN

- „Das beste Geschenk“ richtet sich in erster Linie an SuS der 1.- 4. Primarschulstufe.
- Es empfiehlt sich, die jeweiligen Abschnitte vor dem Vorlesen zuerst selbst durchzulesen.
- Falls kein Visualizer vorhanden ist, können die Bilder jeweils im Bilderbuch gezeigt oder gross ausgedruckt werden.
- Der ganze Lehrerkommentar inkl. Videos und Kopiervorlagen ist online unter [www.dasbestegeschenk.ch](http://www.dasbestegeschenk.ch) zu finden.
- Alle weiterführenden Links sind mit freundlicher Genehmigung der Urheber angefügt.
- Jede Lektionseinheit kann von der LP situativ und der Klassenstufe angepasst, vertieft und ausgedehnt werden. Geschichten aus dem Alten Testament können für den Religionsunterricht als optimale Ergänzung herbeigezogen werden.
- Biblische Quellenangaben werden mit Buch, Kapitel und Vers angegeben.
- Wir sind keine Theologen. Wer sich vertiefter mit der Thematik auseinandersetzen möchte, wende sich an eine Fachperson.
- Der rote Faden durch das Buch ist „Gottes Geschichte mit den Menschen“. Dies soll ermöglichen, die christliche Lehre und die wichtigsten christlichen Feste im Gesamtzusammenhang zu verstehen.
- „Das beste Geschenk“ vermittelt die Grundlagen des christlichen Glaubens. Dieser hat Werte und Verhalten in der Schweiz über Jahrhunderte geprägt. Um die Schweizer Kultur ganzheitlich zu verstehen, kann es daher hilfreich sein, über die Grundwerte und Lehre des christlichen Glaubens Bescheid zu wissen. Dies kann auch für SuS mit einem anderen religiösen Hintergrund eine Bereicherung sein. Alle SuS, ungeachtet ihrer Konfession oder Religion, sollen sich gehört und wertgeschätzt fühlen.
- Kinder wie auch Erwachsene haben die Freiheit, ihre Religion zu wählen und sie zu praktizieren. (Artikel 14 der UN-Kinderrechtskonvention: „Die Vertragsstaaten achten das Recht des Kindes auf Gedanken-, Gewissens- und Religionsfreiheit“). Verschiedene Religionen kennenzulernen, gibt den SuS die Kompetenz, diese zu vergleichen, zu hinterfragen und die für sie passende Religion zu wählen.
- DBG plus Lehrerkommentar beziehen sich ausschliesslich auf die christliche Weltanschauung und die Aussagen der Bibel. Für die Bearbeitung der weiteren Weltreligionen sollen daher andere Lehrmittel herbeigezogen werden.
- Religion stützt die kindliche Vertrauensbildung, stärkt die Resilienz und trägt Wesentliches zur Selbstwerdung des Kindes bei.
- Je nachdem, ob DBG im NMG – Unterricht oder im konfessionellen Religionsunterricht verwendet wird, soll auf die Art der Formulierungen geachtet und zwischen „teaching about“ und „teaching in religion“ unterschieden werden:  
„Teaching about religion“: „Das Christentum lehrt ... In der Bibel lesen wir ...“ | „Teaching in religion“: „Gott liebt jeden Menschen ... Jesus Christus wurde in einem Stall geboren ...“

EINBETTUNG IM FACH ERG | NACH VORLAGE DES LEHRPLANS 21 (kantonale Versionen können z.T. abweichen)

Wer im Unterricht „Das beste Geschenk“ verwendet, baut unter anderem folgende Kompetenzen auf:

**Natur, Mensch, Gesellschaft (1. und 2. Zyklus) | 12 Religionen und Weltansichten begegnen**










*Die Schülerinnen und Schüler ...*

- können in Bildern religiöse Gestalten und Motive identifizieren und beschreiben (z.B. Leben Jesu).
- können bekannte Geschichten aus der Bibel und verschiedenen Religionen nacherzählen.
- können zum Leben bedeutender Gestalten aus verschiedenen Religionen Geschichten erzählen (Mose, Jesus, Mohammed, Buddha).
- können von Festanlässen in der Familie oder der Umgebung erzählen (z.B. Geburtstag, Weihnachten) und Merkmale benennen (z.B. Vorbereitung, Rollen, Rituale, Gegenstände).
- können Hauptfeste des christlichen Kirchenjahres, Brauchtum und Festzeiten verschiedener Religionen anhand ihrer Bräuche und Erzählungen erläutern und miteinander vergleichen (Weihnachten, Ostern, Fasnacht, Pessach, Ramadan, Holi, Divali).
- können verschiedene Religionen und Konfessionen benennen und anhand elementarer Merkmale beschreiben und unterscheiden (z.B. Feste, Gebäude, Gegenstände, Geschichten, Lehren).

## ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

<b>DBG</b>	Buch: „Das beste Geschenk“
<b>ERG</b>	Fach „Ethik Religion Gemeinschaft“
<b>LP</b>	Lehrperson
<b>SuS</b>	Schülerinnen und Schüler
<b>WT</b>	Wandtafel
<b>LE</b>	Lektionseinheit (diese kann – je nach Wahl der LP – weniger als eine, eine oder mehrere Lektionen lang dauern)

## LEGENDE ICONS

	Seiten aus dem Bilderbuch „DBG“ vorlesen		Lieder
	Spiel/Aktivität		weiterführende Links (mit Erlaubnis des Urhebers)
	BG/Bastelvorschläge		Wortklärungen/Hintergrundwissen
	Arbeitsblatt		Essbares
	Video auf der Webseite		

# INHALTSVERZEICHNIS

<b>1. DER ANFANG – GOTTES GUTE IDEEN</b>	<b>S. 4</b>
Einstieg	S. 4
Eintauchen	S. 5
Vertiefung	S. 6
<b>2. BÖSES UND SCHWERES</b>	<b>S.12</b>
Einstieg	S. 12
Eintauchen	S. 13
Vertiefung	S. 14
<b>3. GOTTES RETTUNGSPLAN: WEIHNACHTEN</b>	<b>S. 16</b>
Einstieg	S. 17
Eintauchen	S. 17
Vertiefung	S. 18
<b>4. WOZU STARB JESUS? – KARFREITAG</b>	<b>S. 22</b>
Einstieg	S. 23
Eintauchen	S. 23
Vertiefung	S. 24
<b>5. OSTERN UND DER WEG INS ZELT</b>	<b>S. 26</b>
Einstieg	S. 26
Eintauchen	S. 27
Vertiefung	S. 27
<b>6. ZELTPARTY</b>	<b>S. 30</b>
Einstieg	S. 30
Eintauchen	S. 31
Vertiefung	S. 31
<b>7. HIMMELFAHRT/AUFFAHRT</b>	<b>S. 34</b>
Einstieg	S. 34
Eintauchen	S. 35
Vertiefung	S. 36
<b>8. PFINGSTEN – DER HEILIGE GEIST KOMMT</b>	<b>S. 38</b>
Einstieg	S. 38
Eintauchen	S. 39
Vertiefung	S. 40
<b>9. HAPPY END</b>	<b>S. 44</b>
Einstieg	S. 45
Eintauchen	S. 45
Vertiefung	S. 46
<b>9. KOPIERVORLAGEN</b>	<b>S. 50</b>

# DER ANFANG – GOTTES GUTE IDEEN

S. 2-13

DARUM GEHT ES:

Wie hat alles begonnen? Die Bibel erzählt von einem Gott, der von Anfang an war. Dieser Gott hat durch sein Wort alles, was lebt, geschaffen. Als Krönung hat er den Menschen in seinem Bild gemacht. D.h. der Mensch wurde Gott ähnlich, wunderbar kreiert und repräsentiert ihn. Gott hat die Menschen als Mann und Frau geschaffen und ihnen die Verantwortung für die ganze Schöpfung übertragen.

Von Anfang an liebt Gott seine Geschöpfe. Daran hat sich nichts geändert und es wird auch so bleiben. Seine Absicht ist es, dass der Mensch die Liebe Gottes erwidert und in dieser Beziehung zu Gott die Schöpfung genießt und gut verwaltet.

Gott hat alles so eingerichtet, dass es perfekt funktioniert. Wenn der Mensch nach Gottes ursprünglicher Idee – nach seinen „Zeltregeln“ leben würde, ginge es ihm selbst, seinen zwischenmenschlichen Beziehungen und der Natur rundherum gut.

EINSTIEG

## DAS BESTE GESCHENK

Die LP zeichnet ein grosses Geschenk an die WT. Alle SuS schreiben oder zeichnen in das Geschenk, was das beste Geschenk ist, das sie je bekommen haben. Die Kinder raten, wer was aufgeschrieben hat und kommen über die verschiedenen Geschenke ins Gespräch.

*Alternative:* Die LP verpackt eine Kartonschachtel als Geschenk und legt einige Gegenstände in die Schachtel die zu S. 3 der Geschichte passen (z.B. eine Blume, eine Glühbirne, ein Stofftier, zwei Playmobilfiguren = beste Freunde etc.)

Alle SuS schreiben/zeichnen auf einen Zettel ihr bestes Geschenk, das sie je bekommen haben. Nun kommen die Zettel in die Kartonschachtel. Die SuS dürfen einen Zettel ziehen und raten, von wem dieser stammt.

### GESPRÄCHSANSTÖSSE

- Warum machen wir einander Geschenke?
- Wie fühlst du dich, wenn du ein Geschenk bekommst?
- Machst du gerne Geschenke?
- Bekommst du gerne Geschenke?



*heilig = perfekt, vertrauenswürdig*



### **BILDERBUCH S. 2-3 | HALLO DU**

Die LP liest die Seiten 2 und 3 vor. Dazu können die Gegenstände benutzt werden, die im Geschenk sind. Alternativ kann die Doppelseite auch kopiert und von den SuS zu zweit gelesen werden.

## EINTAUCHEN



### **BILDERBUCH S. 6-7 | SCHÖPFUNG**

Bevor der Text gelesen wird, spielen die SuS zu zweit oder in der Klasse das Spiel „Ich sehe etwas, was du nicht siehst“ anhand der Illustration auf S. 6-7.

### GESPRÄCHSANSTÖSSE

- Welches ist dein Lieblingstier?
- Hast du einen Lieblingsort in der Umgebung? Auf der Welt?



### **BILDERBUCH S. 8-13 | IM ZELT**

Die LP liest die Geschichte auf S. 8-13 aus dem Bilderbuch vor. Danach können untenstehende Fragen gemeinsam oder in Zweiergruppen ausgetauscht werden.

### GESPRÄCHSANSTÖSSE

- Wie ist Gott für dich?  
Kinder in ihren Vorstellungen/ihrem Vorwissen von Gott abholen.
- Wo ist Gott?
- Was hat Gott für Eigenschaften?  
Die Bibel beschreibt Gott z.B. mit folgenden Adjektiven: ewig, heilig, allgegenwärtig, allwissend, unveränderlich, gerecht, liebevoll, treu.
- Was denkst du, wie ist es bei Gott?
- Wenn es bei Gott wie in einem Zelt wäre – wie stellst du dir dieses vor?  
Hier gilt es zu beachten, dass das Bild vom Zelt ein unvollständiges, von uns gewähltes Bild für die Gegenwart Gottes bzw. den Lebensraum bei Gott ist. Jeder Mensch erlebt und entdeckt Gott anders.
- Was wünscht sich Gott?  
Freunde, die alles mit ihm teilen, die Schöpfung genießen, Dinge herausfinden ...



## VERTIEFUNG



### QUIZ „POPCORN SAMMELN“

Jede Gruppe erhält eine Popcorntüte.\*Die [→**Kopiervorlage S. 50**] auf etwas dickeres A3 - Papier kopieren. Zerknüllte, weisse A6-Blätter stellen das Popcorn dar. Die Klasse wird in zwei Gruppen eingeteilt und beantwortet abwechselnd die Fragen. Pro richtig beantworteter Frage bekommt die Gruppe ein „Popcorn“ in ihre Tüte. Wer am Schluss am meisten Popcorn gesammelt hat, gewinnt.

*\*Die Popcorntüten können für spätere Lektionen wieder verwendet werden. Bevor das Quiz gespielt wird, stellen die SuS ihre eigene Tüte her. Variante: Die LP bastelt die Tüten für die SuS.*

*Alternativ dazu kann die LP zwei Popcorntüten an die WT zeichnen und den SuS pro richtig beantworteter Frage ein Popcorn in ihre Tüte zeichnen.*

### FRAGEN

1. Wie heissen die Illustratorin und die Autorin des Buches?  
Debora und Debora
2. Zählt 3 Geschenke von der Geschichte auf, die wir von Gott bekommen haben.  
Beste Freunde, die Musik der Vögel, eine Blumenwiese, ein verheilter Knochenbruch, gute Ideen, eine Blumenwiese
3. Welches Tier kuschelt sich an den Löwen?  
Das Schaf (am Anfang haben sich die Tiere gemäss der Bibel noch nicht gejagt und gefressen)
4. Welches Tier duscht unter dem Wasserfall?  
Der Elefant
5. Was wollte Gott unbedingt in seinem Zelt?  
Freunde
6. Wie heissen die beiden Kinder?  
Faira Famosa und Levi Löwenherz
7. Welche Farbe hat das Halstuch des Hundes?  
rot
8. Nenne ein Adjektiv, mit dem Faira beschrieben wird.  
famos, wild, wunderbar
9. Nenne ein Adjektiv, mit dem Levi beschrieben wird.  
überlegt, mutig, bereit für neue Abenteuer
10. Was gibt es alles im Zelt? Nenne etwas.  
Liebe, Wärme, Licht, Freude, Freiheit, Glück - alles, was gut ist.
11. Wofür gibt es im Zelt wegen Gottes guten Zeltregeln keinen Platz?  
Böses und Schlechtes





12. Was hat Gott extra besonders schön gemacht für uns? Nenne ein Beispiel aus der Geschichte.

Der Wind in den Haaren, „angemalter“ Himmel

13. Was denkt Gott über dich (oder über die Menschen allgemein)?

Sinngemäss: Wir sind wie das Salz oder der Zucker auf dem Popcorn; etwas ganz Besonders, wertvoll und geliebt ...

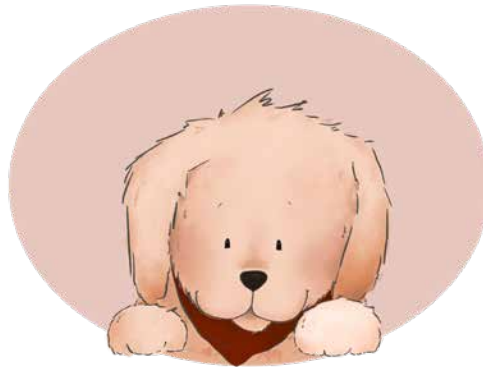
14. Wie wird „bei Gott sein“ im Buch dargestellt?

Als Zelt



### GESCHENKE EINPACKEN

Die LP stellt den SuS alte Kartonschachteln, Zeitungs- oder Geschenkpapier und Schnur/Bänder zur Verfügung. Die SuS versuchen mit diesen Materialien, in möglichst kurzer Zeit ein schönes Geschenk zu verpacken. Die Gruppe mit dem schönsten Geschenk gewinnt.



### ZEICHENTUTORIAL „HÜNDCHEN“

Die meisten SUS lieben Zeichentutorials. Mit der gratis Zeichenanleitung, die gemeinsam angeschaut wird, lernen sie das herzige Hündchen aus dem Bilderbuch zu zeichnen. Das Zeichentutorial ist unter [www.dasbestegeschenk.ch/Lektionseinheit 1](http://www.dasbestegeschenk.ch/Lektionseinheit%201) zu finden.



### KLATSCHSPIEL

Viele Kinder kennen das Klatschspiel „Schoko-schoko-lala“. Im gleichen Prinzip kann man das Klatschspiel auch mit den Nachnamen von Faira und Levi spielen. Ein Anleitungsvideo dazu ist auf unserer Webseite [www.dasbestegeschenk.ch/Lektionseinheit 1](http://www.dasbestegeschenk.ch/Lektionseinheit%201) zu finden. Dieses Klatschspiel könnte z.B. jeweils zu Beginn jeder Lektion repetiert werden.

TEXT „FAMOSA“

Fa Fa mo mo | Fa Fa sa sa | Fa mo Fa sa | Fa mo sa!

TEXT „LÖWENHERZ“

Lö Lö wen wen | Lö Lö herz herz | Lö wen Lö herz | Lö wen herz!



## PAPPTELLER-HÜNDCHEN

### MATERIAL

- 1 Pappteller
- Acrylfarben oder Neocolor
- braunes, schwarzes und rosafarbenes Zeichenpapier
- schwarzer, wasserfester Filzstift/Marker



### ANLEITUNG

1. Die SuS bemalen ihr Hundegesicht (Pappteller) mit brauner Farbe so, wie es ihnen gefällt.
2. Während die Farbe trocknet, schneiden sie die Nase, Zunge und Ohren aus farbigem Papier aus. Wer möchte, kann für die SuS zu diesem Zweck Vorlagen zum Abzeichnen bereitlegen. Wir empfehlen, ein Beispiel zu basteln, sodass die SuS das fertige Produkt sehen können und anhand dessen ihre Teile selbst so ausschneiden, wie sie es gut finden.
3. Die Ohren werden auf der Hinterseite des Papptellers angeklebt.
4. Die Nase wird in die Mitte geklebt. Dann mit schwarzem Filzstift die Augen, Augenbrauen und den Mund aufmalen sowie die Zunge an den Mund kleben. Fertig!



## SO SIEHT MEIN ZELT AUS

Die SuS malen ihr Zelt [→Kopiervorlage S. 51] so aus, wie sie es sich vorstellen.



## DREHSCHEIBE WELT

### MATERIAL

- 2 Pappteller (davon braucht man von einem nur die Hälfte)
- Acrylfarben oder Neocolor
- farbiges Papier
- Prickelnadel = „Stüpfli“/spitzige Nadel oder Bleistift
- 1 Rundkopfklemme

### ANLEITUNG

1. Den Pappteller etwas oberhalb der Mitte auseinanderschneiden. Die LP kann jüngeren SuS mit dem Lineal eine Hilfslinie einzeichnen.
2. Den halben Pappteller grün anmalen.
3. Den ganzen Pappteller auf einer Hälfte hellblau (= Tag) und auf der anderen Hälfte schwarz (= Nacht) anmalen – auch hier hilft eine Bleistiftlinie. Sobald die schwarze Farbe getrocknet ist, können kleine gelbe Tupfen (= Sterne) mit dem Pinselstiel oder einem Wattestäbchen gemalt werden. Wer lieber mit Neocolor malt, kann die Teller auch so gestalten.



4. Nun können die Kinder aus Papier Sonne, Mond, Zelt (Dreieck mit einem Schnitt in der Mitte unten), Baum, etc. ausschneiden und auf die getrockneten Teller kleben. Hier sind der Phantasie keine Grenzen gesetzt. Es sollte einfach darauf geachtet werden, dass die einzelnen Teile nicht zu gross werden und noch auf den Teller passen. Die LP kann den SuS neben farbigem Papier noch anderes Bastelmaterial wie z.B. kleine Glitzerblumen, Stanzer, Krepppapier, etc. zur Verfügung stellen.
5. Am Schluss wird eine Rundkopfklemme durch ein kleines Loch (Prickelnadel) in der Mitte der beiden Teller durchgeführt. Es sollte darauf geachtet werden, das Loch beim vorderen Pappteller nicht zu nahe am Rand zu stechen, damit es nicht ausreißt.



## AUS DER BIBEL:

- Danach betrachtete Gott alles, was er geschaffen hatte. Und er sah, dass es sehr gut war.  
*1. Mose 1,31*
- Denn mein Plan mit euch steht fest: Ich will euer Glück und nicht euer Unglück. Ich habe im Sinn, euch Zukunft und Hoffnung zu schenken. Das sage ich, der Herr.  
*Jeremia 29,11*
- Mit unendlicher Liebe habe ich dich geliebt, darum habe ich dich zu mir gezogen aus Güte. *Jeremia 31,3*
- Der Herr, euer Gott, ist in eurer Mitte. Was für ein starker Retter ist er. Von ganzem Herzen freut er sich über euch. Weil er euch liebt, redet er nicht länger über eure Schuld. Ja, er jubelt, wenn er an euch denkt! *Zefanja 3,17*
- Du hast mich mit meinem Innersten geschaffen, im Leib meiner Mutter hast du mich gebildet. Herr, ich danke dir dafür, dass du mich so wunderbar und einzigartig gemacht hast! Grossartig ist alles, was du geschaffen hast – das erkenne ich! Schon als ich im Verborgenen Gestalt annahm, unsichtbar noch, kunstvoll gebildet im Leib meiner Mutter, da war ich dir dennoch nicht verborgen. Als ich gerade erst entstand, hast du mich schon gesehen. Alle Tage meines Lebens hast du in dein Buch geschrieben – noch bevor einer von ihnen begann! Wie überwältigend sind deine Gedanken für mich, o Gott, es sind so unfassbar viele! *Psalms 139,13-17*
- Der Schöpfungsbericht wie er ganz am Anfang der Bibel steht:  
Am Anfang schuf Gott den Himmel und die Erde. Die Erde aber war wüst und öde, finster war es über den Wassern. Und der Geist Gottes schwebte über der Wasserfläche. Da sprach Gott: „Es soll Licht entstehen!“, und es entstand Licht. Und Gott sah, dass das Licht gut war.  
Dann trennte er das Licht von der Finsternis. Gott nannte das Licht „Tag“ und die Finsternis „Nacht“. Es wurde Abend und Morgen: der erste Tag. Und Gott sprach: „Es soll Raum zwischen den Wassern entstehen, der die Wasser voneinander trennt.“ Und so geschah es. Gott schuf diesen Raum, um die Wasser oberhalb und unterhalb dieses Raumes zu trennen. Und Gott nannte den Raum „Himmel“. Es wurde Abend und Morgen: der zweite Tag.  
Und Gott sprach: „Die Wasser unter dem Himmel sollen sich an einem Ort sammeln, damit trockener Boden zum Vorschein kommt.“ Und so geschah es. Gott nannte den trockenen Boden „Erde“ und die Wasserfläche „Meer“. Und Gott sah, dass es gut war.  
Dann sprach er: „Auf der Erde soll Gras wachsen und sie soll Pflanzen hervorbringen, die Samen tragen, und Bäume voller unterschiedlichster Früchte, in denen ihr Same ist.“

Und so geschah es. Auf der Erde wuchs Gras sowie Pflanzen und Bäume, die Samen trugen. Und Gott sah, dass es gut war. Es wurde Abend und Morgen: der dritte Tag.

Und Gott sprach: „Am Himmel sollen Lichter entstehen, um den Tag von der Nacht zu unterscheiden. Sie sollen Zeichen sein, anhand derer die Jahreszeiten, die Tage und die Jahre bestimmt werden. Diese Lichter am Himmel sollen auf die Erde scheinen.“ Und so geschah es. Gott schuf zwei grosse Lichter: das grössere Licht für den Tag und das kleinere für die Nacht. Und Gott schuf auch die Sterne. Er setzte diese Lichter an den Himmel, damit sie die Erde erhellten, Tag und Nacht bestimmten und das Licht von der Finsternis unterschieden. Und Gott sah, dass es gut war. Und es wurde Abend und Morgen: der vierte Tag.

Und Gott sprach: „Im Meer soll es von Meerestieren wimmeln und Vögel sollen in der Luft fliegen.“ Und so schuf Gott alle Meerestiere, grosse und kleine, und alle Arten von Vögeln. Und Gott sah, dass es gut war. Dann segnete Gott sie und sprach: „Die Fische sollen sich vermehren und die Meere füllen. Auch die Vögel sollen auf der Erde zahlreich werden.“ Und es wurde Abend und Morgen: der fünfte Tag.

Und Gott sprach: „Die Erde soll alle Arten von Tieren hervorbringen – Vieh, Kriechtiere und wilde Tiere.“ Und so geschah es. Gott schuf alle Arten von wilden Tieren, Vieh und Kriechtieren. Und Gott sah, dass es gut war.

Da sprach Gott: „Wir wollen Menschen schaffen nach unserem Bild, die uns ähnlich sind. Sie sollen über die Fische im Meer, die Vögel am Himmel, über alles Vieh, die wilden Tiere und über alle Kriechtiere herrschen.“ So schuf Gott die Menschen nach seinem Bild, nach dem Bild Gottes schuf er sie, als Mann und Frau schuf er sie. Und Gott segnete sie und gab ihnen den Auftrag: „Seid fruchtbar und vermehrt euch, bevölkert die Erde und nehmt sie in Besitz. Herrscht über die Fische im Meer, die Vögel in der Luft und über alle Tiere auf der Erde.“ Und Gott sprach: „Seht her! Ich habe euch die Samen tragenden Pflanzen auf der ganzen Erde und die Samen tragenden Früchte der Bäume als Nahrung gegeben. Allen Tieren und Vögeln aber habe ich Gras und alle anderen grünen Pflanzen als Nahrung zugewiesen.“ Und so geschah es.

Danach betrachtete Gott alles, was er geschaffen hatte. Und er sah, dass es sehr gut war. Und es wurde Abend und Morgen: der sechste Tag. So wurde die Schöpfung des Himmels und der Erde mit allem, was dazugehört, vollendet.

Am siebten Tag vollendete Gott sein Werk und ruhte von seiner Arbeit aus. Und Gott segnete den siebten Tag und erklärte ihn für heilig, weil es der Tag war, an dem er sich von seiner Schöpfungsarbeit ausruhte. Dies ist der Bericht von der Schöpfung des Himmels und der Erde. Es war zu der Zeit, da Gott der Herr Erde und Himmel machte. *1. Mose 1-2,4*

# BÖSES UND SCHWERES

## S. 14-21 INKL. AUSKLAPPSEITEN

### DARUM GEHT ES:

Es ist offensichtlich: Die Welt ist aus dem ursprünglichen Gleichgewicht geraten. Wir selbst, unsere Beziehungen, die Schöpfung um uns herum leidet. Obwohl viel Gutes da ist, ist es nicht genug.

Wie kam das Böse in die Welt?

Dies ist eine sehr grosse und schwierige Frage und hat laut der Bibel mit dem Sündenfall zu tun. Einerseits war da die Schlange (der Teufel), welche die Menschen verführt hatte. Andererseits gab es Adam und Eva mit ihrem eigenen Willen. Sie setzten sich über ein Gebot Gottes hinweg. Mit gravierenden Folgen.

Was hat das mit uns zu tun?

Die ersten Menschen haben Gott nicht vertraut und ihren eigenen Weg gewählt. Dieser von Gott losgelöste Weg nennt die Bibel Sünde. Sünde hat immer Negatives, ja schlussendlich den Tod zur Folge.

Sie ist Grund für alles Böse in der Welt. Im Christentum glaubt man, dass das Schwere in der Welt die Folge des Sündenfalls und unserer Trennung von Gott ist.

### EINSTIEG



#### KLATSCHSPIEL „FA-MO-SA“ | „LÖ-WEN-HERZ“

Zu Beginn der Lektion kann das Klatschspiel (siehe Lektionseinheit 1) gespielt werden.



#### BILDERBUCH S. 14-15 | WÜRDE

#### GESPRÄCHSANSTÖSSE

- Erzähle von einer Situation, in der du gespürt hast, dass du dich gut entschieden hast.
- Erzähle von einer Situation, in der du gespürt hast, dass du dich nicht gut entschieden hast.

## GESPRÄCHSANSTOSS FÜR ÄLTERE SuS

- Was bedeutet der Begriff Würde? Weshalb wird der freie Wille als Krone dargestellt?

### „Würde“

Würde ist der Wert, welcher jeder Mensch hat. Sie ist unantastbar, unverhandelbar, und muss doch immer wieder neu verteidigt werden. Der freie Wille eines jeden Menschen ordnet DBG dem Begriff Würde zu. Gottes Zeltangebot steht. Er wünscht sich Freunde, zwingt sich aber nie auf. Wie wir auf Gottes Liebe reagieren, bestimmt unser freier Wille. Liebe ist nur Liebe, wenn sie freiwillig geschieht.



## EINTAUCHEN



### BILDERBUCH S. 16-21 INKL. AUSKLAPPSEITEN | BÖSES UND SCHWERES

Die Doppelseite 14-15 kann vor dem Vorlesen folgendermassen gemeinsam erarbeitet werden:

Die Bilderkreise „Böses und Schweres“ [→**Kopiervorlage S. 52-53**] werden vergrössert auf A3 ausgedruckt, laminiert und in die Mitte des Kreises gelegt. Ein Text nach dem anderen [→**Kopiervorlage S. 54**] wird von der LP oder den SuS vorgelesen. Nun versuchen die SuS den Text dem entsprechenden Bild zuzuordnen.

*Variante: Die SuS erhalten je einen Bildkreis. Die LP liest die Texte der Reihe nach vor, wer das passende Bild zum Text hat, darf es in die Mitte legen. Die LP legt den Text daneben.*

Nachdem alle Texte den Bildern zugeordnet wurden, kann mit den SuS eine Unterteilung in „Böses“ und „Schweres“ gemacht werden. Dazu ein blaues und schwarzes Tuch bzw. Blatt in die Kreismitte legen und mit den Titeln „Böses“ und „Schweres“ beschriften. Die Bilder werden dann entweder dem Bösen oder dem Schweren zugeordnet. (Die Begriffe „Böses“ und „Schweres“ werden auf S. 18 und 19 im Bilderbuch erklärt.)



*Alternative: Die SuS bearbeiten das Arbeitsblatt „Böses und Schweres“ [→**Kopiervorlage S. 55**] entweder zu zweit oder alleine. Die Lösung kann wie oben beschrieben danach im Kreis gemeinsam besprochen werden.*

## GESPRÄCHSANSTÖSSE

- Hast du schon einmal etwas Schweres erlebt?  
Tod, Krankheit, Trauer und Trennung sind leider ein Stück weit Teil unser aller des Lebens und gehören zum Menschsein.
- Hast du schon einmal etwas erlebt, das dich an das Böse erinnert?  
Die Kinder werden sehr schnell darin sein, Situationen zu schildern, in denen jemand anders etwas Böses gemacht hat. Nach einigen solchen Beispielen wäre es interessant, die Frage auch noch selbstreflektierend zu betrachten:
- Habe ich schon einmal etwas Böses gemacht?  
Wir alle haben schon Situationen erlebt, in denen uns Unrecht geschah. Wir haben aber auch schon andere verletzt bzw. anderen Unrecht getan.

## VERTIEFUNG



## BINGO

Die SuS wählen 9 Personen der insgesamt 19 Personen der Ausklappseiten aus. Sie schreiben diese in die Bingovorlage [→**Kopiervorlage S. 56**] oder skizzieren selbst ein Bingo.

Die Beschreibtexte [→**Kopiervorlage S. 54**] werden gut gemischt und verdeckt in die Mitte gelegt. Vor Spielbeginn wird geklärt, um was gespielt wird (eine Reihe waagrecht/senkrecht/diagonal, die ganze Karte, zwei Reihen, etc.). Die SuS ziehen abwechselungsweise jeweils eine Karte und lesen sie vor. Wer die beschriebene Person hat, darf diese auf seiner Bingo-Vorlage durchkreuzen. Wer zuerst die abgemachte Reihe/Reihen hat, ruft Bingo.

*Tipp: Wenn man zuerst nur um eine Reihe, dann um zwei und am Schluss um die ganze Karte spielt, gibt es mehrere Gewinner.*



## KRONE BASTELN

## MATERIAL

- [→**Kopiervorlage S. 57**] auf A3-Zeichenpapier vergrößert  
Auf einem Blatt sind Vorlagen für zwei Kronen abgebildet!
- ev. Material, um die Krone zu verzieren

## ANLEITUNG

1. Die SuS schneiden zwei zusammengehörende Teile aus.
2. Wer will, darf die Krone mit Farben/Glitzersteinen, etc. verzieren.
3. Die zwei Teile an einer Stelle zusammenkleben, um den Kopf legen und dem Kopfumfang entsprechend an der zweiten Stelle überlappend zusammenkleben.

## AUS DER BIBEL:

---

- Alle sind schuldig geworden und spiegeln nicht mehr die Herrlichkeit wider, die Gott dem Menschen ursprünglich verliehen hatte. *Römer 3,23*
- Die Schlange war listiger als alle anderen Tiere, die Gott, der HERR, gemacht hatte. „Hat Gott wirklich gesagt, dass ihr von keinem Baum die Früchte essen dürft?“, fragte sie die Frau. „Natürlich dürfen wir“, antwortete die Frau, „nur von dem Baum in der Mitte des Gartens nicht. Gott hat gesagt: ‚Esst nicht von seinen Früchten, ja – berührt sie nicht einmal, sonst müsst ihr sterben!‘“ „Unsinn! Ihr werdet nicht sterben“, widersprach die Schlange, „aber Gott weiss: Wenn ihr davon esst, werden eure Augen geöffnet – ihr werdet sein wie Gott und wissen, was Gut und Böse ist.“ Die Frau schaute den Baum an. Er sah schön aus! Es wäre bestimmt gut, von ihm zu essen, dachte sie. Seine Früchte wirkten verlockend, und klug würde sie davon werden! Sie pflückte eine Frucht und biss hinein. Dann reichte sie die Frucht ihrem Mann, der bei ihr stand, und auch er ass davon. (...) Und Gott schickte den Menschen aus dem Garten Eden fort und gab ihm den Auftrag, den Ackerboden zu bebauen, aus dem er ihn gemacht hatte. So kam es also, dass die Menschen aus dem Garten vertrieben wurden. *1. Mose 3,1-6 und 23-24*





# GOTTES RETTUNGSPLAN: WEIHNACHTEN



S. 22-27 INKL. AUSKLAPPSEITEN

DARUM GEHT ES:

In der Bibel steht, dass Gott schon vor vielen Tausend Jahren zur Zeit der Propheten angekündigt hat, was vor etwas mehr als 2000 Jahren Wirklichkeit wurde: Gottes Sohn, Jesus Christus, kommt auf die Welt. Er ist der Rettungsplan Gottes. Er ist das beste Geschenk. In Jesus Christus kommt Gott selbst und nah. Er bringt „Himmlisches“ auf die Erde.

Doch was kam vor dem Baby im Stroh, den Engeln und den Hirten?

Um das Jahr 0 herum litten die Juden unter der römischen Besatzung. Sie sehnten sich nach Hilfe, nach einem Retter. In ihnen, wie auch in unseren Herzen, war eine Sehnsucht nach dem Ewigen, Guten, Schönen und nach Gott. Und Gott selbst sehnte sich auch nach den Menschen. Der entfernte, von Gott losgelöste Zustand, entsprach nicht seiner ursprünglichen Idee. Gott wusste, dass die Menschen Hilfe brauchen und er hatte Erbarmen.

Es entspricht dem liebenden Wesen Gottes, dass Jesus Christus in ärmlichen Verhältnissen, unter prekären Bedingungen geboren wurde. Der Sohn Gottes war sich nicht zu schade, ganz klein zu werden, das Böse und Schwere hautnah zu erleben und in den Dreck und die Not der Welt einzutauchen. Deshalb ist Weihnachten das Fest der Liebe.

Wie lebte Jesus?

Die Evangelien (erste vier Bücher des Neuen Testaments) sind voll mit Berichten über das Leben von Jesus. Heilungen, revolutionären Predigten, liebevolle, überraschende Taten, Gespräche mit Freunden, Wunder etc. Jesus war ganz Mensch (Baby, Kleinkind, Handwerker etc.) und ganz Gott. Deshalb ist der Gott der Christen ein naher Gott, der das Menschsein durch und durch kennt. Jesus lebte ein sündenfreies Leben in Beziehung mit Gott vor. Die führenden religiösen Leiter ärgerten sich über ihn. Sie wollten nicht glauben, dass er Gottes Sohn war und beabsichtigten, ihn umzubringen.







## EINSTIEG

Die LP bastelt eine als Geschenk verzierte Schachtel, die das Jesusbaby enthält. (Siehe Bastelarbeit „Das beste Geschenk“ [→**Kopiervorlage S. 58-59**]).

*Alternativ dazu kann eine Krippenfigur/Playmobilfigur als Jesusbaby in eine Schachtel gelegt werden.*

Die LP stellt das gebastelte Geschenk in die Mitte des Kreises. Die LP oder ein Kind liest den Titel „Das beste Geschenk“ vor. Die SuS dürfen raten, was in diesem Geschenk sein könnte. Die LP sammelt alle Tipps.



## EINTAUCHEN



### **BILDERBUCH S. 22-27 INKL. AUSKLAPPSEITEN | DAS BESTE GESCHENK**

Die LP legt die acht Buchstaben des Wortes „Geschenk“ bereit. Falls sie keine Buchstaben zur Verfügung hat, kann sie auch acht A5 Blätter aus etwas dickerem Papier nehmen und auf je ein Blatt einen Buchstaben schreiben.

Nun stellt die LP die Fragen zum Vorgelesenen. Die SuS dürfen pro richtig beantworteter Frage einen Buchstaben aufdecken bzw. aus einem Säcklein oder Ähnlichem herausholen. Sind alle Buchstaben aufgedeckt, können die SuS raten, welches Wort diese ergeben. Sobald sie es herausgefunden haben, wird der Inhalt des Geschenkes (Einstieg) preisgegeben.

### FRAGEN ZUM VORGELESENEN

1. Vor wie vielen Jahren kam Jesus zur Welt?  
Vor über 2000 Jahren
2. Was bedeutet der Name Jesus?  
Gott rettet
3. Was feiern die Christen an Weihnachten?  
Dass Jesus auf die Welt gekommen ist (sinngemäss)
4. Was war bei Jesus anders als bei normalen Menschen?  
Es gab nichts Böses an ihm/er machte nichts Böses
5. Was machte Jesus, als er auf der Erde war?  
Er lehrte, heilte, ermutigte, befreite die Menschen (sinngemäss)
6. Von wem erzählte Jesus den Menschen gerne?  
Von Gott, seinem Vater (und dem „Zelt“)
7. Hat Jesus Kinder gern gehabt?  
Ja
8. Welches Tier war auf der Ausklappseite links zweimal neben Jesus zu sehen?  
Ein Schaf



## VERTIEFUNG



### DIE WEIHNACHTSGESCHICHTE NACHSPIELEN

Die SuS dürfen die Krippenfiguren der Vorlage [→**Kopiervorlage S. 60**] ausschneiden und an den Enden zusammenkleben, so dass sie fünf Fingerpuppen erhalten. Gemeinsam oder in Gruppen kann die Weihnachtsgeschichte (siehe S. 20) so nachgespielt werden.



### MONTAGSMALER

Die Lehrperson druckt die Wortkarten [→**Kopiervorlage S. 61**] auf weisses Papier aus, schneidet sie auseinander und knüllt sie zu „Popcorn“-Kugeln. Diese kommen in eine Popcorntüte [→**Kopiervorlage S. 50**]. Die Klasse wird in zwei Gruppen eingeteilt. Ein Kind der ersten Gruppe darf einen Begriff ziehen. Es zeichnet den Begriff an die WT. Wenn die Gruppe erraten hat, um welchen Begriff es sich handelt, darf das nächste Kind dieser Gruppe einen Zettel ziehen. Jede Gruppe bekommt 2 Minuten Zeit. Ist die Zeit um, werden die erratenen Begriffe gezählt und die zweite Gruppe kommt an die Reihe. Die Gruppe, welche mehr Begriffe erraten hat, gewinnt. Falls nach einer Runde noch viele Begriffe übrig sind, kann nochmals eine Runde gespielt werden.



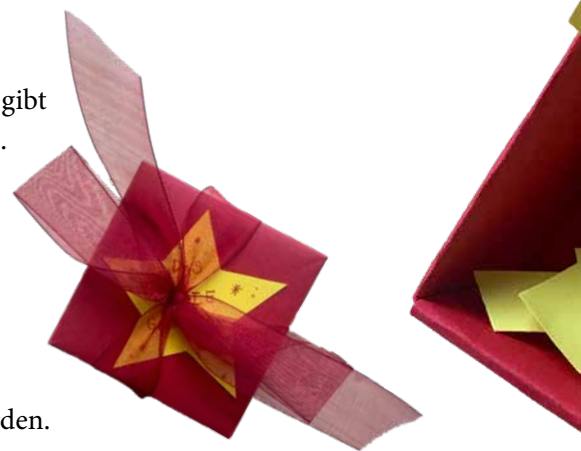
### „DAS BESTE GESCHENK“

#### MATERIAL

- farbiges Zeichenpapier, A4
- hellgelbes oder beiges Papier/Stroh/Holzwohle
- [→**Kopiervorlage S. 58**] auf gelbes Papier kopieren/gelbes Papier aus dem die SuS selbst einen Stern ausschneiden oder ausstanzen können
- [→**Kopiervorlage S. 59**] auf weisses Kopierpapier kopiert

#### ANLEITUNG

1. Die LP zeigt vor, wie man eine kleine Schachtel faltet. Dazu gibt es etliche Anleitungen im Internet. Die SuS machen es nach.
2. Die SuS dürfen aus hellgelbem bzw. beigem Papier dünne Streifen ausschneiden und in der Mitte leicht knicken. Diese stellen das Stroh dar. Natürlich kann man dafür auch echtes Stroh oder Holzwohle verwenden.
3. Die SuS schneiden die [→**Kopiervorlage S. 59**] aus und malen das Gesicht des Jesusbabys. Nun muss das Rechteck nur noch mit einem Leimstreifen zu einer Rolle geklebt werden.
4. Als Verzierung für die Schachtel schneiden die SuS einen Stern aus [→**Kopiervorlage S. 58**] und kleben ihn auf den Deckel. Die Schachtel kann zusätzlich nach Belieben mit Glitzersternchen oder Ähnlichem beklebt und verziert werden.





### LIEDER:

Es eignen sich viele Lieder aus dem Album „Mitsingwiehnacht“ von Andrew Bond wie z.B.: [→**Kopiervorlage S. 62-67**]

- Bald, bald isch Wiehnacht
- S grööschte Gschänk
- Esel lauf mit
- Schtill isch d Nacht
- En helle Schtern
- Ali singed mit

*Mit freundlicher Genehmigung von Andrew Bond, GrossenGadenVerlag  
[www.andrewbond.ch](http://www.andrewbond.ch)*



### WEITERFÜHRENDE LINKS

Als Vertiefungsmaterial zur Weihnachtsgeschichte eignen sich auch der Legekreis (<https://bit.ly/3Apiuzzx>) und der Leporello (<https://cutt.ly/nQYITWU>) von [ideenreiseblog.de](https://ideenreiseblog.de).  
Verklingung auf unserer Webseite: [www.dasbestegeschenk.ch/Lektionseinheit 3](http://www.dasbestegeschenk.ch/Lektionseinheit%203)



## AUS DER BIBEL

- Die Weihnachtsgeschichte wird in den vier Evangelien mit verschiedenen Schwerpunkten beschrieben. Hier der Bericht von Lukas, einem Arzt:

## DIE GEBURT JESU

In jener Zeit erliess Kaiser Augustus den Befehl an alle Bewohner seines Weltreichs, sich in Steuerlisten eintragen zu lassen. Es war das erste Mal, dass solch eine Erhebung durchgeführt wurde; damals war Quirinius Gouverneur von Syrien.

So ging jeder in die Stadt, aus der er stammte, um sich dort eintragen zu lassen. Auch **Josef** machte sich auf den Weg. Er gehörte zum Haus und zur Nachkommenschaft Davids und begab sich deshalb von seinem Wohnort Nazaret in Galiläa hinauf nach Betlehem in Judäa, der Stadt Davids, um sich dort zusammen mit **Maria**, seiner Verlobten, eintragen zu lassen.

Maria war schwanger. Während sie nun in Betlehem waren, kam für Maria die Zeit der Entbindung. Sie brachte ihr erstes **Kind**, einen Sohn, zur Welt, wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Futterkrippe; denn sie hatten keinen Platz in der Unterkunft bekommen.

In der Umgebung von Betlehem waren **Hirten**, die mit ihrer Herde draussen auf dem Feld lebten. Als sie in jener Nacht bei ihren Tieren Wache hielten, stand auf einmal ein **Engel** des Herrn vor ihnen, und die Herrlichkeit des Herrn umgab sie mit ihrem Glanz.

Sie erschrakten sehr, aber der Engel sagte zu ihnen: „Ihr braucht euch nicht zu fürchten! Ich bringe euch eine gute Nachricht, über die im ganzen Volk grosse Freude herrschen wird. Heute ist euch in der Stadt Davids ein Retter geboren worden; es ist der Messias, der Herr. An folgendem Zeichen werdet ihr das Kind erkennen: Es ist in Windeln gewickelt und liegt in einer Futterkrippe.“

Mit einem Mal waren bei dem Engel grosse Scharen des himmlischen Heeres; sie priesen Gott und riefen: „Ehre und Herrlichkeit Gott in der Höhe, und Frieden auf der Erde für die Menschen, auf denen sein Wohlgefallen ruht.“

Daraufhin kehrten die Engel in den Himmel zurück. Da sagten die Hirten zueinander: „Kommt, wir gehen nach Betlehem! Wir wollen sehen, was dort geschehen ist und was der Herr uns verkünden liess.“

Sie machten sich auf den Weg, so schnell sie konnten, und fanden Maria und Josef und bei ihnen das Kind, das in der Futterkrippe lag.

Nachdem sie es gesehen hatten, erzählten sie überall, was ihnen über dieses Kind gesagt worden war. Und alle, mit denen die Hirten sprachen, staunten über das, was ihnen da berichtet wurde.

Maria aber prägte sich alle diese Dinge ein und dachte immer wieder darüber nach.

Die Hirten kehrten zu ihrer Herde zurück. Sie rühmten und priesen Gott für alles, was sie gehört und gesehen hatten; es war alles so gewesen, wie der Engel es ihnen gesagt hatte.

*Lukas 2,1-20*

- Gott hat die Ewigkeit in das Herz der Menschen gelegt. *Prediger 3,11*
- Ein Prophet kündigt die Geburt Jesu an:  
„Darum wird euch der Herr selbst ein Zeichen geben: Siehe, eine Jungfrau ist schwanger und wird einen Sohn gebären, den wird sie nennen Immanuel.“ *Jesaja 7,14*
- So sehr hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen einzigen Sohn gab. Damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren geht, sondern das ewige Leben hat. *Johannes 3,16*
- „Denn uns ist ein Kind geboren, ein Sohn ist uns gegeben, und die Herrschaft ist auf seiner Schulter; und er heisst Wunder-Rat, Gott-Held, Ewig-Vater, Friede-Fürst.“  
*Jesaja 9,5*



# WOZU STARB JESUS? – KARFREITAG

S. 28-31

DARUM GEHT ES:

Gottes Sohn am Kreuz? Ist das nicht zu brutal für Kinder? Die blutige Hinrichtung eines Unschuldigen, der vorher so viel Gutes getan hat?

Auch wenn wir es gern ausblenden, gehört der Tod zum Leben dazu. Er ist eine Tatsache und sollte nicht totgeschwiegen werden. Ostern ist nur mit Karfreitag vollständig und umgekehrt. Der Tod gehört dazu, doch ist er nicht das Ende. Die Ostergeschichte ist eine gute Möglichkeit, dem Tod den Schrecken zu nehmen. Denn durch das Happy End, die Auferstehung von Jesus Christus, hat der Tod nicht das letzte Wort.

Wie starb Jesus?

Zum Sterben von Jesus gehören eine Menge Ereignisse, an welche man in der Passionszeit denkt: Jesus wurde gefeiert (Palmsonntag), verraten, verurteilt, verhöhnt und gekreuzigt. Er hat sich nicht dagegen gewehrt und seinen Übeltätern vergeben. Sein Leben sowie sein Tod und seine Auferstehung waren seine Bestimmung.

Was bedeutet Karfreitag?

Kein Mensch schafft es aus sich selbst in das heilige Zelt Gottes. Es brauchte jemand Fehlerloses, der das Böse und Schwere auf sich nimmt und den Tod stirbt, der jeder Mensch als Folge der Sünde verdienen würde. Die Transparentseite in DBG zeigt es deutlich: Jesus nahm alles auf sich und ist so stellvertretend für uns gestorben.

Das Christentum lehrt, dass durch den Glauben an Jesus Christus Sünden vergeben und beseitigt sind. Durch die Liebestat Jesu am Kreuz wird der Mensch gerecht gemacht und der Weg zu Gott ist frei. Deshalb ist Karfreitag so wichtig. Und deshalb wurde das Kreuz zum Symbol des christlichen Glaubens.



## Passionszeit

Die Passionszeit (Passion = Leiden) gilt als Zeit der Busse und Besinnung auf das Sterben Jesu. Sie erreicht am Karfreitag ihren Höhepunkt.



## EINSTIEG

Die SuS versuchen, etwas Schweres eine Minute lang zu halten oder zu tragen (z.B. einen Rucksack, Medizinball, Stein, Stuhl, Gewichte, usw). Dabei sollte darauf geachtet werden, dass sich die Kinder dabei nicht verletzen.

Die LP stoppt eine Minute. Wer schafft es, den schweren Gegenstand so lange zu halten?  
*Variante: Die SuS stoppen sich selbst mit Stoppuhren und notieren an der WT, wie lange sie es geschafft haben, den schweren Gegenstand zu halten.*

### GESPRÄCHSANSTÖSSE

- Wie war es, nachdem du den Gegenstand loslassen konntest?
- Hast du dich erleichtert gefühlt?

*Wer die Lektionseinheit „Böses und Schweres“ durchgenommen hat, kann nun einen Bezug zu den Kreisbildern der Charakteren von Ausklappseite 21 machen. Diese Bilder kann die LP z.B. in den Rucksack versorgen, den die SuS zuvor versucht haben, zu tragen.*

*Bezug: Wenn wir Böses und Schweres in unserem Leben haben, ist es, als ob wir die ganze Zeit eine schwere Last mit uns mittragen.*

## EINTAUCHEN



### BILDERBUCH S. 28-31 | KARFREITAG

Die LP erzählt die Geschichte von S. 28 bis S. 31. Dabei ist es bei diesen Seiten von grosser Bedeutung, dass die SuS das Buch bzw. die Transparentseite sehen können. So kann das „Hinüberklappen“ der Last eindrücklich visualisiert werden.

### PASSIONSGESCHICHTE

Wer die Passionsgeschichte vertieft erzählen möchte, kann dazu die Ostereier-Icons [**→Kopiervorlage S. 68**] ausdrucken, ausschneiden, laminieren (und in Plastikostereier legen – je nach Grösse der Eier muss die Kopiervorlage leicht angepasst werden).

Diese kommen in einen Eierkarton. Zu jedem Icon kann die LP den kurzen Text vorlesen und den Kindern so erklären, was in der Karwoche passiert ist. Wer keine Plastikeier hat, kann die Icons einfach verdeckt in die Eierschachtel legen und zum jeweils passenden Text umdrehen.



**Achtung:** Das letzte Bild (leeres Grab) noch geheim behalten. In der nächsten Lektionseinheit (Ostern) kann die Passionsgeschichte nochmals repetiert und fertig erzählt werden.

## VERTIEFUNG



### WEITERFÜHRENDE LINKS

YOUTUBE VIDEO | „DIE OSTERGESCHICHTE“

Gekürzter Link: <https://bit.ly/3xJ9OCB> (ab Min. 1:20-15:50 – Karfreitag | ab 20:00 – Ostern)

Verlinkung auf unserer Webseite: [www.dasbestegeschenk.ch/Lektionseinheit 4](http://www.dasbestegeschenk.ch/Lektionseinheit_4)

LEPORELLO VON IDEENREISEBLOG

Gekürzter Link: <https://cutt.ly/mQYIKKD>

Verlinkung auf unserer Webseite: [www.dasbestegeschenk.ch/Lektionseinheit 4](http://www.dasbestegeschenk.ch/Lektionseinheit_4)



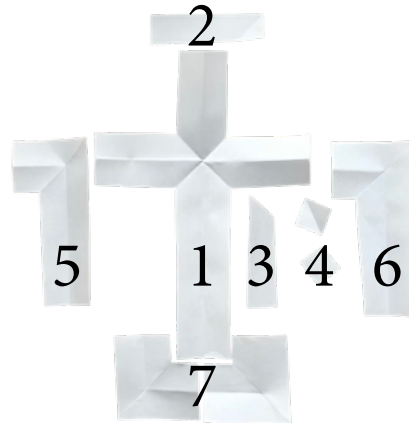
### KREUZ MIT EINEM SCHNITT

MATERIAL

- A4 Kopierpapier

ANLEITUNGSVIDEO

[www.dasbestegeschenk.ch/Lektionseinheit 4](http://www.dasbestegeschenk.ch/Lektionseinheit_4)



BEDEUTUNG DER EINZELNEN TEILE

1. Kreuz
2. Inschrifttafel, auf der „INRI“ stand  
Jesus Nazarenus Rex Iudaeorum = Jesus von Nazareth, König der Juden
3. Speer der Soldaten  
Damit stachen sie Jesus in die Seite, um zu sehen, ob er schon tot war.
4. Würfel der Soldaten  
Damit würfelten sie um das Gewand von Jesus.
5. Mann, der neben Jesus gekreuzigt wurde und sich von Jesus abwandte
6. Mann, der neben Jesus gekreuzigt wurde und sich Jesus zuwandte
7. Golgatha-Hügel

## AUS DER BIBEL:

- So hat der Prophet Jesaja 800 v. Chr. über die Ereignisse geschrieben:  
Wir wollten nichts von ihm wissen, ja, wir haben ihn sogar verachtet. Dabei war es unsere Krankheit, die er auf sich nahm; er erlitt die Schmerzen, die wir hätten ertragen müssen. Wir aber dachten, diese Leiden seien Gottes gerechte Strafe für ihn. Wir glaubten, dass Gott ihn



schlug und leiden liess, weil er es verdient hatte. Doch er wurde blutig geschlagen, weil wir Gott die Treue gebrochen hatten; wegen unserer Sünden wurde er durchbohrt. Er wurde für uns bestraft – und wir? Wir haben nun Frieden mit Gott! Durch seine Wunden sind wir geheilt. Wir alle irrten umher wie Schafe, die sich verlaufen haben; jeder ging seinen eigenen Weg. Der Herr aber lud alle unsere Schuld auf ihn. Er wurde misshandelt, aber er duldete es ohne ein Wort. Er war stumm wie ein Lamm, das man zur Schlachtung führt. Und wie ein Schaf, das sich nicht wehrt, wenn es geschoren wird, hat er alles widerspruchslos ertragen. Man hörte von ihm keine Klage. Er wurde verhaftet, zum Tode verurteilt und grausam hingerichtet. (...) Der Herr sagt: Mein Diener kennt meinen Willen, er ist schuldlos und gerecht. Aber er lässt sich für die Sünden vieler bestrafen, um sie von ihrer Schuld zu befreien. *Jesaja, 53,4-10*

- Jesu Kreuzigung und Tod

Zusammen mit Jesus wurden auch zwei andere Männer zur Hinrichtung geführt, zwei Verbrecher. Als sie an die Stelle kamen, die Golgatha genannt wird, kreuzigten die Soldaten ihn und die beiden Verbrecher, den einen rechts und den anderen links von ihm. Jesus aber sagte: „Vater, vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun.“

Die Soldaten warfen das Los um seine Kleider und verteilten sie unter sich. Das Volk stand dabei und sah zu. Und die führenden Männer sagten verächtlich: „Anderen hat er geholfen; soll er sich doch jetzt selbst helfen, wenn er der von Gott gesandte Messias ist, der Ausgewählte!“ Auch die Soldaten trieben ihren Spott mit ihm; sie traten zu ihm hin, boten ihm Weinessig an und sagten: „Wenn du der König der Juden bist, dann hilf dir selbst!“

Über seinem Kopf war eine Aufschrift angebracht; sie lautete: „Dies ist der König der Juden.“ Einer der beiden Verbrecher, die mit ihm am Kreuz hingen, höhnte: „Du bist doch der Messias, oder nicht? Dann hilf dir selbst, und hilf auch uns!“ Aber der andere wies ihn zurecht. „Fürchtest du Gott auch jetzt noch nicht, wo du doch ebenso schlimm bestraft worden bist wie dieser Mann und wie ich?“, sagte er zu ihm. „Dabei werden wir zu Recht bestraft; wir bekommen den Lohn für das, was wir getan haben. Er aber hat nichts Unrechtes getan.“ Dann sagte er: „Jesus, denk an mich, wenn du deine Herrschaft als König antrittst!“ Jesus antwortete ihm: „Ich sage dir: Heute noch wirst du mit mir im Paradies sein.“

Inzwischen war es Mittag geworden. Eine Finsternis brach über das ganze Land herein, die bis drei Uhr nachmittags andauerte; die Sonne hatte aufgehört zu scheinen. Dann riss der Vorhang im Tempel mitten entzwei. Jesus rief laut: „Vater, in deine Hände gebe ich meinen Geist!“ Mit diesen Worten starb er.

Der Hauptmann, der die Aufsicht hatte und vor dessen Augen das alles geschah, gab Gott die Ehre. „Dieser Mann war wirklich ein Gerechter“, sagte er. Die Menschen, die in Scharen zu dem Schauspiel der Kreuzigung herbeigeströmt waren und das ganze Geschehen miterlebt hatten, schlugen sich an die Brust und kehrten betroffen in die Stadt zurück. Alle die, die mit Jesus bekannt gewesen waren, hatten in einiger Entfernung gestanden, unter ihnen auch die Frauen, die ihm seit den Anfängen in Galiläa gefolgt waren; sie hatten alles mit angesehen. *Lukas 23,32-49*

# OSTERN UND DER WEG INS ZELT

S. 32-AUSKLAPPSEITE 35

DARUM GEHT ES:

Der Leichnam Jesu wurde vom Kreuz heruntergenommen und in eine Felsenhöhle gelegt. Diese Art von Gräber war damals so üblich. Sie wurden mit einem grossen Stein verschlossen. Zusätzlich zum Stein wurden römische Soldaten vor Jesu Grab platziert, die aufpassten, dass der Leichnam nicht gestohlen wurde. Doch wie Jesus es vorausgesagt hatte, erweckte Gott ihn am dritten Tag wieder zum Leben und begegnete vielen seiner Freunde. Damit besiegte Jesus Christus den Tod.

Hierzulande wurde das Ei zum Symbol für die Auferstehung Jesu Christi. Von aussen wirkt es kalt und tot, doch aus seinem Inneren erwächst neues Leben.

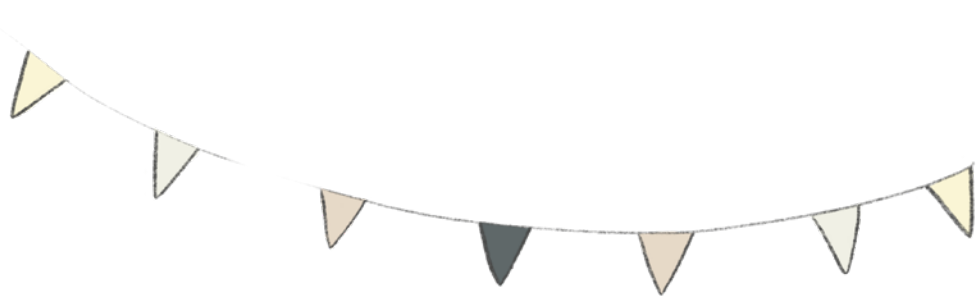
Mit dem Osterfest feiern wir das Leben: Neues Leben im Frühling mit Hasen, Blumen und Eiern. Aber vor allem feiern wir das neue Leben von Jesus und das neue Leben, dass sein Tod und seine Auferstehung uns ermöglicht.

EINSTIEG

WAS BISHER GESCHAH ...

Der Eierkarton mit den Icons [→**Kopiervorlage S. 68**] steht in der Mitte des Kreises. Gemeinsam kann repetiert werden, was die SuS von der Geschichte noch wissen. Wer etwas weiss, darf das entsprechende Ei öffnen bzw. das entsprechende Bild aufdecken, so dass die Illustration sichtbar wird. Zu jeder Illustration kann eine Bewegung eingeführt werden:

- **Palmzweig:** Jubeln und mit den Armen wedeln
- **Silberstück:** Alle rufen „Tscha-tsching!“
- **Brot und Wein:** So tun, als ob man isst und trinkt
- **Kreuz:** Mit den Armen ein Kreuz darstellen
- **Grab mit Stein:** Alle machen ein Päckli auf dem Boden – dies soll den Stein darstellen  
(Das letzte Icon liegt noch verdeckt in der Eierschachtel bzw. im geschlossenen Ei.)



Wenn alle Bewegungen bekannt sind, kann die LP die Icons mischen und sie in versch. Tempi den SuS unter dem Visualiser zeigen bzw. die Wörter rufen; z.B.: „Palmzweig“. Die Kinder führen zu jedem Icon bzw. Wort möglichst schnell die passende Bewegung aus.

## EINTAUCHEN



### BILDERBUCH S. 32-33 | OSTERN

Die LP liest die Seiten 32-33 vor. Nun kann auch das letzte Icon preisgegeben werden. Wer möchte, kann die SuS vor dem Erzählen zuerst raten lassen, wie die Geschichte zu Ende geht.

## VERTIEFUNG



### ARBEITSBLATT

„Was an Ostern geschah“ [**→Kopiervorlage S. 69**]: Die SuS verbinden das jeweils passende Icon mit dem Text und nummerieren, was der Reihe nach geschah.



### SCHNIPPSCHNAPP

Die Schnippschnapp-Vorlage [**→Kopiervorlage S. 70**] ausschneiden und falten. Falls nötig, finden sich unzählige Faltanleitungen im Internet.

IN ZWEIERGRUPPEN DAMIT SPIELEN:

Kind A klappt den Schnippschnapp auf und zu. Kind B sagt irgendwann „Stopp“ und darf dann von den vier sichtbaren Zahlen eine auswählen und raten, welche Illustration darunter steckt. Kind A klappt die entsprechende Klappe auf und kontrolliert.

*Variante 1: Kind B versucht den Teil der Geschichte nachzuerzählen, welcher zu der aufgedeckten Illustration passt.*

*Variante 2: Beide Kinder wiederholen die Bewegungen, die beim Einstieg eingeführt wurden.*

**Hase:** Die Kinder machen zu zweit eine Bewegung ab/geben sich jedes Mal eine andere Bewegungsaufgabe, die beim Hasen-Bild auszuführen ist.

**Osterei:** Wer das Osterei aufdeckt, schliesst die Augen, während sein Partnerkind einen Gegenstand (z.B. den Radiergummi) im Schulzimmer versteckt. Ist der Gegenstand versteckt, darf ihn das erste Kind suchen gehen. Wer möchte, darf mit „Warm/Kalt“ helfen.





## OSTERGARTEN

### MATERIAL

- Pappieller (allenfalls bemalt)/Unterteller
- Becher (allenfalls bemalt)/Tontöpfchen
- Grosser Stein
- Schnur
- Naturmaterialien



### ANLEITUNG

Die SuS sammeln Naturmaterialien (Moos, Blätter, Blumen, Kieselsteine, Erde, Sand) für ihren Ostergarten und gestalten ihn draussen. Mit Schnur und Hölzchen können eins oder drei Kreuze gebastelt werden. Der Stein verdeckt die leere Grabhöhle.



## OSTER-ZNÜNI

### MATERIAL

- Petit Beurre Cracker als Untergrund
- Zuckerglasur als Kleber (Zitronensaft/Wasser, Puderzucker)
- Grüne Streusel = Garten Gethsemane, Jesus hat dort gebetet, wurde auch dort verhaftet
- Silberperlen = die Silberstücke, die Judas bekam, um Jesus zu verraten
- Sultaninen = erinnern an das letzte Abendmahl mit Brot und Wein
- Mikado = Kreuz
- Tofffee = Grab
- Kleine weisse Marshmallows (zerschnitten) = Grabtuch



### ANLEITUNG

Die Ostergeschichte kann wie auf der Abbildung mit Süssigkeiten dargestellt werden. Die LP bereitet alle Süssigkeiten in Schalen vor. Sie dekoriert einen Cracker und erzählt dazu die Geschichte. Danach sind die SuS an der Reihe.





## LIEDER

- Mached Platz (Album „Himmelwiit“) – Palmsonntag [→**Kopiervorlage S. 71**]
- Osterglogge (Album „Maieriisli lüüted liisli“) [→**Kopiervorlage S. 72**]

*Mit freundlicher Genehmigung von Andrew Bond, GrossenGaden Verlag  
www.andrewbond.ch*



## WEITERFÜHRENDE LINKS

YOUTUBE VIDEO | „DIE OSTERGESCHICHTE“

Gekürzter Link: <https://bit.ly/3xJ9OCB>

Verlinkung auf unserer Webseite: [www.dasbestegeschenk.ch/Lektionseinheit 5](http://www.dasbestegeschenk.ch/Lektionseinheit%205)

(ab Min. 1:20-15:50 – Karfreitag | ab 20:00 – Ostern)

*Falls die Kinder den ersten Teil noch nicht gesehen haben, kann auch der ganze Clip gezeigt werden.*

## DAS SAGT DIE BIBEL DAZU:

- Jesus ist auferstanden

Doch am ersten Tag der neuen Woche nahmen sie in aller Frühe die Salben, die sie zubereitet hatten, und gingen damit zum Grab.

Da sahen sie, dass der Stein, mit dem man den Eingang des Grabes verschlossen hatte, weggerollt war. Sie gingen in die Grabkammer hinein, aber der Leichnam von Jesus, dem Herrn, war nirgends zu sehen.

Während sie noch ratlos dastanden, traten plötzlich zwei Männer in hell leuchtenden Gewändern zu ihnen. Die Frauen erschrakten und wagten nicht aufzublicken. Doch die beiden Männer sagten zu ihnen: „Was sucht ihr den Lebendigen bei den Toten? Er ist nicht hier; er ist auferstanden.“ *Lukas 24,1-6*



# ZELTPARTY

## S. 34-35 INKL. AUSKLAPPSEITEN

### DARUM GEHT ES:

Jesus Christus sagt von sich, der Weg zu Gott zu sein. Um es in der Bilderbuchsprache zu sagen: Jesus Christus ermöglicht durch seinen Tod und seine Auferstehung den Zugang zum Zelt. Auf dieser versöhnten Beziehung mit Gott gründet der christliche Glaube.

Im Zelt kommt der Mensch in seine ursprüngliche Bestimmung und erfährt in der Nähe zu Gott Trost, Sinn, Heimkommen und Freude. Obwohl Frank (Krank) immer noch Krücken hat, weiss er sich doch getragen. Frank ist nur noch Frank – sein Nachname definiert ihn nicht mehr. Das ist der Glaube: Ankommen, Ausruhen, innerlich (und manchmal auch äusserlich) heil und frei werden, Versöhnung weitertragen, Frieden finden und trotz allem Hoffnung haben.

### EINSTIEG



#### KLATSCHSPIEL „FA-MO-SA“ | „LÖ-WEN-HERZ“

Zu Beginn der Lektion kann das Klatschspiel (siehe Lektionseinheit 1) gespielt werden.



#### BINGO

Zum Einstieg kann nochmals das Bingo aus der Lektionseinheit 2 „Böses und Schweres“ gespielt werden. [→**Kopiervorlage S. 56**]

Dazu die Kreisbilder mischen und verdeckt in die Mitte oder in ein Säckchen legen. Jeweils ein Kind ein Bild ziehen lassen. Wer weiss noch, wie die abgebildete Person heisst? Wer diese Person anfangs auf seine Bingovorlage geschrieben hat, darf sie durchkreuzen. Vor Spielbeginn sollte ausgemacht werden, ob um eine Reihe waagrecht/senkrecht/diagonal gespielt wird. Wer zuerst alle abgemachten Reihen durchgekreuzt hat, ruft laut „Bingo“.





## EINTAUCHEN



### BILDERBUCH S. 34-35 INKL. AUSKLAPPSEITEN | ZELTPARTY

Die LP liest weiter aus dem Bilderbuch vor.

- Entdecken die SuS die Symbole am Kreuz?
- Bemerkten sie die fehlenden Nachnamen der Personen im Zelt?

### *Fehlende Nachnamen*

Frank (Krank), Belinda (Beladen), Timm (Schlimm), Levi (Löwenherz) ...  
Die Nachnamen sind weg. Im Zelt gelten andere Regeln. Gott schafft Neues. Ob schlimme Vergangenheit, mutiges Löwenherz oder Krücke – was jetzt zählt, ist die Freundschaft mit Gott.

### *Warum bleibt die Krücke?*

Anhand von Frank Krank kann besprochen werden, dass in der Bibel zwar steht, dass Gott auch heute noch Menschen heilt, dass wir aber, solange wir auf der Erde leben, auch als Christen noch immer mit Schmerz, Krankheit und Tod konfrontiert sind. Erst im Himmel, verspricht uns die Bibel, wird dies alles für immer vorbei sein. In Gottes Gegenwart (= Zelt) wird uns geholfen, das Schwere zu tragen.



## VERTIEFUNG



### MENSCHEN-MEMORY

Die LP bestimmt zwei Ratekinder, die vor die Tür gehen. Die restlichen SuS werden in Paare eingeteilt. Jedes Paar überlegt sich eine „Party-Bewegung“ (Hände in die Luft werfen, versch. Tanzbewegungen, Popcorn essen, Geschenk auspacken, etc.). Wichtig ist, dass jedes Paar eine andere Bewegung wählt. Nun verteilen sich die SuS im Klassenzimmer oder setzen sich an einen beliebigen Platz im Kreis. Die zwei Ratekinder dürfen das Klassenzimmer wieder betreten. Das erste Ratekind beginnt, indem es zwei Kinder aufruft. Diese zeigen ihre Bewegung vor. Passen die Bewegungen zusammen, dürfen sie sich setzen und das Ratekind erhält einen Punkt. Das zweite Ratekind versucht ebenfalls, auf diese Art und Weise ein Paar zu finden. Das Spiel ist zu Ende, wenn alle Paare gefunden worden sind.



### PARTY DJ (DIRIGENTENSPIEL)

Die Kinder sitzen im Kreis. Ein Kind wird zum Ratekind bestimmt und geht vor die Tür. Nun wird abgemacht, wer der DJ ist. Der DJ zeigt „Party-Bewegungen“ vor, die die anderen SuS nachmachen müssen. Vor dem Spiel kann gemeinsam besprochen werden, welche Bewegungen der DJ vorzeigen kann (z.B. Hände in die Luft und damit winken, Popcorn essen, tanzen, Geschenk auspacken, im Zelt ausruhen, etc.). Die Bewegungen dürfen nur pantomimisch ausgeführt werden. Der DJ beginnt mit einer Bewegung, die alle anderen nachmachen. Nun darf das Ratekind hereinkommen. Es stellt sich in die Mitte des Kreises und versucht herauszufinden, wer der DJ ist. Dieser wechselt – am besten hinter dem Rücken des Ratekindes – immer wieder die Bewegung. Die anderen SuS machen dem DJ alles nach. Das Ratekind hat drei Versuche, um den DJ zu finden.



### PARTYZELT

#### MATERIAL

- [→**Kopiervorlage S. 73**] auf (farbiges/gemustertes) etwas festeres Papier kopiert
- Salzstängeli
- Popcorn

#### ANLEITUNG

1. Die SuS schneiden die Kopiervorlage den durchgezogenen Linien nach aus.
2. Die SuS dürfen ihr Zelt mit Farbstiften verzieren, falls das Papier nicht gemustert ist. Die LP kann den SuS auch Glitzersteinchen und ähnliches zum Verzieren bereitlegen. Diese können mit etwas Leim auf das Zelt geklebt werden.
3. Das Zelt den gestrichelten Linien nach falten und zusammenkleben. Hinweis: Das Zusammenkleben ist v.a. für jüngere SuS etwas anspruchsvoll. Ev. brauchen sie die Hilfe der LP.
4. Die Salzstängeli als Zeltstangen und das Popcorn in jedes Zelt legen. Fertig!





## DAS SAGT DIE BIBEL DAZU:

---

- Durch Christus, der sein Blut am Kreuz vergossen hat, sind wir erlöst, sind unsere Sünden vergeben. Und das verdanken wir allein Gottes unermesslich grosser Gnade. *Epheser 1,7*
- Christus ist für alle Menschen am Kreuz gestorben, damit wir alle Frieden mit Gott haben. In seinem neuen Leib, der Gemeinde von Christus, können wir nun als Versöhnte miteinander leben. *Epheser 2,16*
- Denn Gott war in Christus und versöhnte so die Welt mit sich selbst und rechnete den Menschen ihre Sünden nicht mehr an. Das ist die herrliche Botschaft der Versöhnung, die er uns anvertraut hat, damit wir sie anderen verkünden. *2. Korinther 5,19*
- Doch nun hat er euch wieder zu seinen Freunden gemacht. Durch seinen Tod am Kreuz in menschlicher Gestalt hat er euch mit sich versöhnt, um euch wieder in die Gegenwart Gottes zurückzuholen und euch heilig und makellos vor sich hinzustellen. *Kolosser 1,22*
- Jesus sagt zu ihm: Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater, es sei denn durch mich. *Johannes 14,6*
- Jesus spricht: Ich gebe euch meinen Frieden – einen Frieden, wie ihn die Welt nicht geben kann. *Johannes 14,27*
- Gedenkt nicht an das Frühere und achtet nicht auf das Vorige! Denn siehe, ich will ein Neues schaffen, jetzt wächst es auf, erkennt ihr's denn nicht? Ich mache einen Weg in der Wüste und Wasserströme in der Einöde. *Jesaja 43,18-19*

# HIMMELFAHRT/AUFFAHRT

S. 36-37

## DARUM GEHT ES:

Nach seiner Auferstehung begegnet Jesus seinen Jüngern immer wieder. Vierzig Tage nach Ostern feiern wir Himmelfahrt. Jesu Auftrag auf der Erde ist abgeschlossen. Er kehrt zu seinem Vater im Himmel zurück. Jedoch nicht ohne seinen Jüngern ein Versprechen zu geben: Ein Stellvertreter wird kommen. Die verlassenen, traurigen Jünger warten in Jerusalem 10 Tage lang bis zum Pfingstfest ...

Die Wolke war schon im Alten Testament ein Symbol der Gegenwart Gottes. Jesus ist also zu Gott gegangen. Der Himmel steht nicht für die Atmosphäre oder das Weltall, sondern einfach für den Ort, wo Gott wohnt.

## EINSTIEG

### GESPRÄCHSANSTÖSSE ZUM LEKTIONSBEGINN

In dieser Lektion geht es um das Abschied nehmen und um eine lange Reise.

- Hast du schon einmal eine lange Reise gemacht?
- Musstest du schon einmal von jemandem oder etwas Abschied nehmen?

### SPIELE ZUM THEMA „REISE“ – ZUR AUSWAHL



#### ICH PACKE MEINEN KOFFER

Die SuS sitzen im Kreis. Das erste Kind beginnt und sagt: „Ich packe meinen Koffer und nehme ... mit“. Lustig ist es, wenn das Kind dazu eine Bewegung erfindet (die LP kann auch helfen). Nun ist das zweite Kind an der Reihe. Es beginnt ebenfalls mit dem Satz „Ich packe meinen Koffer ...“. Es zählt zuerst den Gegenstand des ersten Kindes auf und fügt einen eigenen hinzu. Das Spiel ist fertig, wenn einmal die Runde gemacht wurde.

Die Klasse kann SuS helfen, indem sie die Bewegung des Gegenstandes vorzeigen. Am Schluss muss die LP alle Gegenstände aufzählen und die SuS dürfen bewerten, ob sie es geschafft hat oder nicht.



## Auffahrt

In der Schweiz sagt man auch Auffahrt zur Himmelfahrt.



### ICH FLIEGE ZUM MOND

... ist eine etwas schwierigere Variante von „Ich packe meinen Koffer“. Hier wird zu Beginn abgemacht, wo die Klasse „hinfliegt“. Danach dürfen nur Dinge mitgenommen werden, die mit dem selben Buchstaben wie das Reiseziel anfangen.

Beispiele:

- „Ich fliege zum **M**ond und nehme eine **M**atratze, einen **M**asstab, eine **M**aus, etc. mit.“
- „Ich fliege nach **G**riechenland und nehme eine **G**itarre, eine **G**urke, ein **G**ame, etc. mit.“
- Als letztes Beispiel kann der Himmel gewählt und so zum Thema übergeleitet werden.



### FLUGZEUG – HELIKOPTER

Zu Beginn des Spiels werden verschiedenen Flugobjekte zusammengetragen. Dazu werden Bewegungen abgemacht. Die untenstehende Liste kann dabei helfen. Natürlich kann sie nach Belieben und Kreativität der SuS ergänzt werden.

Die LP ruft ein Flugobjekt und macht dazu eine Bewegung. Die SuS machen es ihr nach. Sie müssen dabei gut aufpassen, denn nach einer Weile ruft die LP ein Flugobjekt, zeigt aber eine falsche Bewegung dazu vor. Wer schafft es trotzdem die richtige Bewegung zu machen?

- **Flugzeug:** beide Arme waagrecht ausstrecken
- **Helikopter:** mit einer Hand über dem Kopf wie ein Propeller kreisen
- **Heissluftballon:** sich gross „aufblasen“ und auf die Zehenspitzen stellen
- **Fallschirm:** mit den Armen einen Schirm über dem Kopf darstellen
- **Rakete:** die Kinder strecken die Arme hoch in die Luft
- **Zeppelin:** die Kinder kippen in die Waage und strecken ein Bein und ein Arm aus

## EINTAUCHEN



### BILDERBUCH S. 36-37 | HIMMELFAHRT

Bevor die LP den Text vorliest, raten die SuS, um welche Reise es sich handelt. Die LP kann dazu folgende Tipps geben:

- Diese Reise hat bestimmt noch niemand von euch gemacht.
- Mit keinem Flugzeug, keinem Helikopter, keiner Rakete kommt man an diesen Ort.
- Jesus hat diese Reise gemacht.
- Es gibt einen Feiertag, der nach dieser Reise benannt ist.

## VERTIEFUNG:



## HIMMELFAHRT

## MATERIAL

- [→Kopiervorlage S. 74] auf etwas dickeres, weisses Papier kopieren
- blaue Becher (oder blau angemalte Becher)
- weisser Faden/Nylonfaden
- Perle
- Watte oder weisses Styropor



## ANLEITUNG

1. Die SuS malen den Becher in Blautönen an.
2. Die SuS malen und schneiden Jesus aus.
3. Der Becher wird mit Watte oder Styroporstücken beklebt.
4. Jesus an einen durchsichtigen Nylonfaden binden. Der Faden wird durch ein Loch in der Mitte des Becherbodens gefädelt. Am Ende die Perle befestigen.
5. Den befestigten Jesus nun „in den Himmel hochziehen“.



## WEITERFÜHRENDE LINKS

YOUTUBE VIDEO | „WAS IST CHRISTI HIMMELFAHRT?“

GekürzterLink: <https://bit.ly/3AuSi6P>

Verlinkung auf unserer Webseite: [www.dasbestegeschenk.ch/Lektionseinheit 7](http://www.dasbestegeschenk.ch/Lektionseinheit%207)

## DAS SAGT DIE BIBEL DAZU:

---

- Aus Apostelgeschichte, Kapitel 1:

Während vierzig Tagen (nach der Auferstehung) erschien Jesus ihnen immer wieder und sprach mit ihnen über das Reich Gottes und alles, was damit zusammenhängt ... „Wenn der Heilige Geist auf euch herabkommt, werdet ihr mit seiner Kraft ausgerüstet werden, und das wird euch dazu befähigen, meine Zeugen zu sein – in Jerusalem, in ganz Judäa und Samarien und überall sonst auf der Welt, selbst in den entferntesten Gegenden der Erde.“ Nachdem Jesus das gesagt hatte, wurde er vor ihren Augen emporgehoben. Dann hüllte ihn eine Wolke ein, und sie sahen ihn nicht mehr. Während sie noch wie gebannt zum Himmel hinaufblickten – dorthin, wo Jesus verschwunden war –, standen mit einem Mal zwei Männer in leuchtend weissen Gewändern bei ihnen. „Ihr Männer von Galiläa“, sagten sie, „warum steht ihr hier und starrt zum Himmel hinauf? Dieser Jesus, der aus eurer Mitte in den Himmel genommen worden ist, wird wiederkommen, und zwar auf dieselbe Weise, wie ihr ihn habt gehen sehen.“

- Er ist zum Himmel zurückgekehrt und hat den Ehrenplatz an Gottes rechter Seite eingenommen. Alle Engel, alle Mächte und Gewalten unterstehen seiner Herrschaft.“  
*1. Petrus 3,22*

# PFINGSTEN – DER HEILIGE GEIST KOMMT

S. 38-39

## DARUM GEHTS:

Nebst Gott, dem Schöpfer und Jesus Christus seinem Sohn, steht nun der Heilige Geist im Zentrum. Laut der Bibel ist er eine der drei Erscheinungsformen, unter denen Gott sich zeigen kann.

Jesus ist zu seinem Vater zurückgekehrt. Zehn Tage später, also 50 Tage nach Ostern, schickt Gott den Heiligen Geist. Er kommt in Form einer Feuerflamme auf alle Nachfolger und Freunde von Jesus. Dadurch werden aus verzagten Angsthasen mutige Zeugen und tatkräftige Christen. Immer mehr Menschen kommen zum Glauben an Jesus Christus. Pfingsten ist die Geburtsstunde der Kirche.

Der Heilige Geist ist der unsichtbare Stellvertreter von Jesus auf der Erde. Bis heute wirkt er gleichermassen: Der Heilige Geist erinnert und tröstet. Er stärkt den Glauben, schenkt Hoffnung, Mut und Frieden. Er erklärt die Gott-Geheimnisse. Dies alles sind Geschenke des Heiligen Geistes.

## EINSTIEG

### ZWÖLF FLAMMEN

Die SuS sitzen im Kreis. In der Mitte des Kreises stehen zwölf Kerzen (die Anzahl der Kerzen kann je nach Alter der SuS variiert werden). Die LP zeichnet neun Striche (für das Wort „Pfingsten“) an die Wandtafel. Die Kinder dürfen abwechslungsweise Buchstaben raten, die im Wort vorkommen. Errät ein Kind einen Buchstaben, notiert ihn die LP auf dem richtigen Strich an der Wandtafel. Kommt der genannte Buchstabe nicht im Wort vor, wird eine Kerze angezündet und der falsche Buchstabe an der Wandtafel notiert.

*Variante: Die falsch genannten Buchstaben werden nicht notiert – die Kinder müssen sie sich im Kopf merken.*

Schaffen es die SuS, das Wort zu erraten, bevor alle Kerzen angezündet sind, haben sie gewonnen. Für den weiteren Verlauf der Lektion alle Kerzen wieder angezündet werden.



## GESPRÄCHSANSTÖSSE

Nachdem das Wort „Pfingsten“ an der WT steht, kann man darüber ins Gespräch kommen:

- **Weiss jemand, warum wir Pfingsten feiern bzw. was an Pfingsten passiert ist?**  
Pfingsten ist ein christliches Fest. Es wird an den Tag gedacht, als der Heilige Geist zum ersten Mal zu allen Nachfolgern von Jesus kam. Weil Christen ausserdem glauben, dass der Heilige Geist bis heute in den Freunden von Jesus und in der Kirche wirkt, ist Pfingsten ein wichtiger Feiertag. An Pfingstmontag sind deshalb die Geschäfte geschlossen und wir haben schulfrei. Genauere Erklärung: siehe „Darum geht’s“ und „Das sagt die Bibel dazu“.
- **Was haben die Kerzen mit Pfingsten zu tun?**  
Der Heilige Geist begegnete den Freunden von Jesus an Pfingsten als Flammen aus Feuer. Die Kerzen sollen die Flammen symbolisieren, welche auf die 12 Jünger und die anderen Leute herunterkamen. Andere Symbole für den Heiligen Geist sind die Taube und der Wind.
- **Was kommt dir in den Sinn, wenn du Flammen und Feuer siehst?**  
Hitze, Wärme, Gemütlichkeit, Kraft, Gefahr ... Der Heilige Geist, der an Pfingsten kam, hat den Freunden von Jesus Wärme und Kraft geschenkt und ihnen die Angst genommen.

### Wer ist der Heilige Geist?

Der Gott der Bibel hat drei Erscheinungsformen: Gott der Vater und Schöpfer, Jesus Christus sein Sohn und der Heilige Geist. Das kann man sich vorstellen, indem man an Wasser denkt; Wasser kennen wir in flüssiger Form (Wasser), in fester Form (Eis) und in gasförmiger Form (Dampf) vor. Gott ist drei und trotzdem auch eins – ein Geheimnis, das man auch Dreieinigkeit nennt.



## EINTAUCHEN



### BILDERBUCH S. 38-39 | PFINGSTEN

Bevor die LP die Seiten 38 und 39 vorliest, kann sie den SuS die Doppelseite unter dem Visualizer vergrössert zeigen. Diese versuchen sich, möglichst viele Geschenke zu merken. Wer kann nach zehn Sekunden zehn Geschenke oder mehr aufzählen?

## VERTIEFUNG:



### ARBEITSBLATT „GESCHENKE“

Die SuS versuchen durch richtiges Anordnen der Buchstaben das Wort herauszufinden, das sich in den jeweiligen Geschenken versteckt. [→**Kopiervorlage S. 75**]



### GESCHENK WEITERGEBEN

Zu Beginn wird ein Ratekind bestimmt. Dieses dreht sich um, sodass es die anderen SuS nicht sehen kann. Alle anderen SuS stehen in einer Reihe. Hinter dem Rücken hält ein Kind ein Geschenk (gefaltete Schachtel/Zündholzschachtel). Auf ein Kommando hin darf sich das Ratekind umdrehen und muss nun herausfinden, wo sich das Geschenk befindet. Die anderen SuS müssen das Geschenk ständig hinter dem Rücken weitergeben. Natürlich können sie auch nur so tun, als hätten sie etwas in der Hand. Errät das Ratekind, wo sich das Geschenk befindet, darf es ein nächstes Kind als Ratekind bestimmen.



### PUSTEBILD ZUM THEMA WIND

#### MATERIAL

- Wasserfarben
- Strohhalm

#### ANLEITUNG

Ein wenig Wasserfarbe mit einem Pinsel oder einer Pipette auf ein Zeichenpapier tropfen. Mit dem Röhrchen verblasen. Die Sus experimentieren lassen – was passiert?



### BRENNENDE FLAMME

#### MATERIAL

- rotes, oranges und gelbes Seidenpapier
- WC-Rollen
- rotes, oranges und gelbes Kopierpapier (*auf Länge der WC-Rollen zugeschnitten*)

#### ANLEITUNG

1. Jedes Kind bekommt eine WC-Rolle. Diese wird mit einem gelben, orangen oder roten Papier beklebt. Alternativ dazu können die SuS die WC-Rollen auch anmalen.
2. Für die Flamme schneidet man etwa zehn spitze Streifen gelbes, oranges und rotes Seidenpapier zu. Die Streifen sollen ungefähr die Länge der WC-Rolle haben.
3. Die Streifen werden mit einem Klebestift an der inneren Oberseite der Rolle befestigt.
4. Die fertigen Flammen können durch hinein pusten „zum Brennen“ gebracht werden. Wer kann seine Flamme am längsten brennen lassen?







## LIEDER

- Fűr und Flamme (Album „Himmelwiit“) [**→Kopiervorlage S. 76**]

*Mit freundlicher Genehmigung von Andrew Bond, GrossenGadenVerlag  
www.andrewbond.ch*



## WEITERFÜHRENDE LINKS

### POWER SHUFFLE

Gekürzter Link: <https://cutt.ly/PQYSgJb> (*Lied mit Bewegungen, kann gut in zwei gegenüberstehenden Reihen gesungen und „getanzt“ werden*)

Verlinkung auf unserer Webseite: [www.dasbestegeschenk.ch/Lektionseinheit 8](http://www.dasbestegeschenk.ch/Lektionseinheit%208)

### LEPORELLO ZUR PFINGSTGESCHICHTE

Gekürzter Link: <https://bit.ly/3wcY5fb>

Verlinkung auf unserer Webseite: [www.dasbestegeschenk.ch/Lektionseinheit 8](http://www.dasbestegeschenk.ch/Lektionseinheit%208)



## DAS SAGT DIE BIBEL DAZU:

- Apostelgeschichte Kapitel 2 – Die Ausgiessung des Heiligen Geistes an Pfingsten: Schliesslich kam das (*jüdische*) Pfingstfest. Auch an diesem Tag waren sie (*damit sind die Jünger/Freunde von Jesus gemeint*) alle wieder am selben Ort versammelt.

Plötzlich setzte vom Himmel her ein Rauschen ein wie von einem gewaltigen Sturm. Das ganze Haus, in dem sie sich befanden, war von diesem Brausen erfüllt. Gleichzeitig sahen sie so etwas wie Flammenzungen, die sich verteilten und sich auf jeden Einzelnen von ihnen niederliessen. Alle wurden mit dem Heiligen Geist erfüllt, und sie begannen, in fremden Sprachen zu reden. Jeder sprach so, wie der Geist es ihm eingab.

Wegen des Pfingstfestes hielten sich damals fromme Juden aus aller Welt in Jerusalem auf. Als nun jenes mächtige Brausen vom Himmel einsetzte, strömten sie in Scharen zusammen. Sie waren zutiefst verwirrt, denn jeder hörte die Apostel und die, die bei ihnen waren, in seiner eigenen Sprache reden. Fassungslos riefen sie: „Sind das nicht alles Galiläer, die hier reden? Wie kommt es dann, dass jeder von uns sie in seiner Muttersprache reden hört? Was hat das zu bedeuten?“ Aber keiner hatte eine Erklärung dafür. Es gab allerdings auch einige, die sich darüber lustig machten. „Die haben zu viel süssen Wein getrunken!“, spotteten sie.

Jetzt trat Petrus zusammen mit den elf anderen Aposteln vor die Menge. Mit lauter Stimme erklärte er: „Ihr Leute von Israel und ihr alle, die ihr zur Zeit hier in Jerusalem seid! Ich habe euch etwas zu sagen, was ihr unbedingt wissen müsst. Hört mir zu! Diese Leute hier sind nicht betrunken, wie ihr vermutet. Es ist ja erst neun Uhr morgens. Bei dem, was wir euch zu sagen haben, geht es um Jesus von Nazaret. Durch diesen Mann hat Gott – wie ihr alle wisst – in eurer Mitte mächtige Taten vollbracht, Wunder gewirkt und aussergewöhnliche Dinge getan. Jesus wurde verraten und an euch ausgeliefert, und ihr habt ihn durch Menschen, die nichts vom Gesetz Gottes wissen, ans Kreuz schlagen und töten lassen. Doch Gott hat ihn aus der Gewalt des Todes befreit und hat ihn auferweckt. Es zeigte sich, dass der Tod keine Macht über ihn hatte und ihn nicht festhalten konnte. Ja, diesen Jesus hat Gott auferweckt. Wir alle sind Zeugen dafür. Er ist in den Himmel emporgehoben worden, um den Ehrenplatz an Gottes rechter Seite einzunehmen, und hat von seinem Vater die versprochene Gabe erhalten, den Heiligen Geist. Diesen Geist hat er nun über uns ausgegossen, und das ist es, was ihr hier seht und hört.“

Die Zuhörer waren von dem, was Petrus sagte, bis ins Innerste getroffen. „Was sollen wir jetzt tun, liebe Brüder?“, fragten sie ihn und die anderen Apostel. „Kehrt um“, erwiderte Petrus, „und jeder von euch lasse sich auf den Namen von Jesus Christus taufen! Dann wird Gott euch eure Sünden vergeben, und ihr werdet seine Gabe, den Heiligen Geist, bekommen. Denn diese Zusage gilt euch und euren Nachkommen und darüber hinaus allen Menschen auch in den entferntesten Ländern.“

Viele nahmen die Botschaft an, die Petrus ihnen verkündete, und liessen sich taufen. Durch Gottes Wirken wuchs die Gemeinde an diesem Tag um etwa dreitausend Personen.

Jedermann in Jerusalem war von einer tiefen Ehrfurcht vor Gott ergriffen, und durch die Apostel geschahen zahlreiche Wunder und viele aussergewöhnliche Dinge. Alle, die an Jesus glaubten, hielten fest zusammen und teilten alles miteinander, was sie besaßen. Sie verkauften sogar Grundstücke und sonstigen Besitz und verteilten den Erlös entsprechend den jeweiligen Bedürfnissen an alle, die in Not waren. Einmütig und mit grosser Treue kamen sie Tag für Tag im Tempel zusammen. Ausserdem trafen sie sich täglich in ihren Häusern, um miteinander zu essen und das Mahl des Herrn zu feiern, und ihre Zusammenkünfte waren von überschwänglicher Freude und aufrichtiger Herzlichkeit geprägt. Sie priesen Gott bei allem, was sie taten, und standen beim ganzen Volk in hohem Ansehen. Und jeden Tag rettete der Herr weitere Menschen, sodass die Gemeinde immer grösser wurde.  
*Apostelgeschichte 2,1-47*



# HAPPY END

S. 40-46

## DARUM GEHT ES:

Das Bild des Zeltens als simples Beispiel für die Gegenwart Gottes und als Hinweis auf den Himmel wird nun konkretisiert.

So wie das Zelt in Faira drin und auf dem Berg zu finden ist, so ist auch Gott: Unsichtbar, aber immer und überall dabei – mal gross, mal klein, mal spürbar nah, mal fern, – aber immer treu und gut. Dieser Gedanke kann den Kindern Mut, Frieden, Freude und Trost vermitteln.

Mit Gott unterwegs zu sein ist mit einer Freundschaft zu vergleichen. Man teilt das Leben miteinander. Das Gebet ist dabei eine grosse Ressource für jedes Kind. Gott hört zu, versteht, vergibt, führt, verändert und schenkt seinen besonderen Frieden – ein Leben lang.

Und was kommt nach dem Tod? Diese Frage wird hier aus christlicher Sicht beantwortet.

Wenn wir sterben, geht das Leben für alle, die glauben, als ewiges Leben in der Gegenwart Gottes weiter. Doch eintöniges Harfe spielen im Wolkenparadies gehört nicht dazu. Die Bibel malt ein geheimnisvolles, wunderschönes Bild vom Himmel: Gott selber wird da sein. Hell und schön und voller Güte. Höchstpönlich wird er jede Träne abwischen. Seine kreative Gegenwart in einer neuen, umwerfend schönen Schöpfung wird uns unendlich begeistern. In der Bibel wird der Himmel mit einer Perle, einem Schatz oder einem nie endenden Hochzeitsfest verglichen: Es ist ein Ort der Freude, der Zufriedenheit, eine ewige Party, eine unendliche Folge stimmiger Momente und staunender Anbetung.

Dann werden wir die Person sein, die Gott in uns schon immer gesehen hat. Wir werden mit dem zusammen sein, der uns gemacht hat und für den wir gemacht wurden. Wir werden an dem Ort sein, für den wir eigentlich geschaffen wurden – und somit in vollkommener Weise zur Ruhe kommen, uns dort zutiefst zu Hause fühlen.

Wenn Kinder sich mit dem Sterben und dem Tod befassen, kann das biblische Bild des Himmels sehr tröstlich und hoffnungsvoll sein. Diese Perspektive auf den Himmel hilft, im Leben Prioritäten sinnvoll zu setzen. Sie macht gelassener und hoffnungsvoller.





## EINSTIEG

### (UN)SICHTBAR

Die LP liest Begriffe vor [→**Kopiervorlage S. 77**]. Die SuS entscheiden, ob das Gesagte sichtbar (*Daumen hoch und auf das Bänkli stehen*) oder unsichtbar (*sich auf den Boden kauern und die Augen schliessen*) ist, indem sie die die entsprechende Bewegung dazu machen.

*Variante: Die LP legt die Begriffe verdeckt in die Mitte. Die Begriffe werden aufgedeckt, vorgelesen und der sichtbaren oder unsichtbaren Welt zugeordnet. Dazu können z.B. zwei verschieden farbige Tücher auf den Boden oder die Titel „sichtbar“ und „unsichtbar“ an die WT geschrieben werden.*

### GESPRÄCHSANSTÖSSE:

- Welche Dinge sind unsichtbar, aber trotzdem real?
- Wer ist das besondere an einer Freundschaft? Was unternimmst du mit deinem Freund?
- Was ist beten?

## EINTAUCHEN



### BILDERBUCH S. 40-45 | HAPPY END

Wer möchte, kann das Vorlesen dieses Abschnitts festlich gestalten, da die Geschichte auf den Seiten 40-45 vom Leben im Zelt und einem riesigen Fest am Ende handelt.

*Die SuS dürfen sich z.B. bequem hinsetzen, während dem Zuhören Popcorn essen, etc. Die LP dekoriert das Zimmer (Wimpel aufhängen, eine „Festtafel“ in der Kreismitte richten, etc.).*



## VERTIEFUNG

### GESPRÄCHSANSTÖSSE

- Was denkst du, kommt nach dem Tod?  
Hier können Erfahrungen mit dem Sterben ausgetauscht werden. Es bietet sich an, die christliche Perspektive nach dem Tod mit anderen Religionen zu vergleichen.
- Warst du schon mal bei einem Hochzeitsfest eingeladen? Wie war es da?
- Wie sieht der schönste Ort aus, den du dir vorstellen kannst?
- Was sagt das Bild am Schluss über den Himmel?

### POPCORNSPIELE

Die letzte Lektionseinheit bietet sich geradezu an, ein Popcornfest zu machen. Da darf echtes Popcorn natürlich nicht fehlen, das sich gut als Preis für die einzelnen Spiele eignet.



#### BEWEGUNGSPOPCORN

Die LP schreibt auf einige weisse Zettel versch. Bewegungsaufträge (5 Hampelmänner, 10 Mal auf dem linken Bein hüpfen, unter den Tisch sitzen, auf den Tisch sitzen, aufs Bänkli stehen, 3 Kniebeugen machen, mit den Hüften wackeln, etc.) Die SuS dürfen der Reihe nach ein „Popcorn“ (zusammengeknüllte Papierzettel) ziehen. Die ganze Klasse muss daraufhin den auf dem Zettel notierten Bewegungsauftrag ausführen.

*Variante: Der Auftrag darf nur ausgeführt werden, wenn vorher der Befehl „Der Popcornmeister/die Popcornmeisterin sagt ...“ erfolgt ist.*



#### MONTAGSMALER – POPCORN

Die Klasse wird in zwei gleich grosse Gruppen eingeteilt. In einer Popcorntüte in der Mitte sind verschiedene Begriffe zusammengeknüllt [→**Kopiervorlage S. 78**]. Das erste Kind zieht einen Begriff und versucht diesen an die WT zu zeichnen. Errät die eigene Gruppe den Begriff bevor der Timer klingelt, erhält die Gruppe einen Punkt. Danach kommt die zweite Gruppe an die Reihe. Die erratenen Begriffe dürfen von der jeweiligen Gruppe behalten werden. Wer am Schluss mehr zusammengeknüllte Popcorn hat, gewinnt.



#### TRIFF DIE POPCORNTÜTE

Die LP stellt einen leeren Abfalleimer als Popcorntüte in die Mitte des Kreises. (*Wer will kann den Eimer als Popcorntüte verkleiden/eine gr. Popcorntüte basteln*). Die Kinder werden in zwei Gruppen eingeteilt und versuchen der Reihe nach, diesen von ihrem Platz aus mit zusammengeknüllten Papierkugeln zu treffen. Welche Gruppe erzielt die meisten Treffer?



#### POPCORNTRANSPORT

Zwei Kinder treten gegeneinander an. Beide erhalten eine Popcorntüte und einen Ballon. Diesen versuchen sie, an ihren Haaren aufzuladen, so dass sie damit möglichst viele Sages-

Teile aufladen und in ihre Popcorntüte transportieren können. Nach einer abgemachten Zeit werden die gesammelten Sagex-Teile gezählt.



### POPCORN PUSTEN

Zwei Kinder treten gegeneinander an. Sie setzen sich gegenüber an einem Pult und legen ein Popcorn (oder eine Wattekugel) in die Mitte. Auf ein abgemachtes Kommando hin versuchen beide, das Popcorn auf der anderen Seite des Pultes herunter zu blasen. Dabei müssen die Hände hinter dem Rücken bleiben.



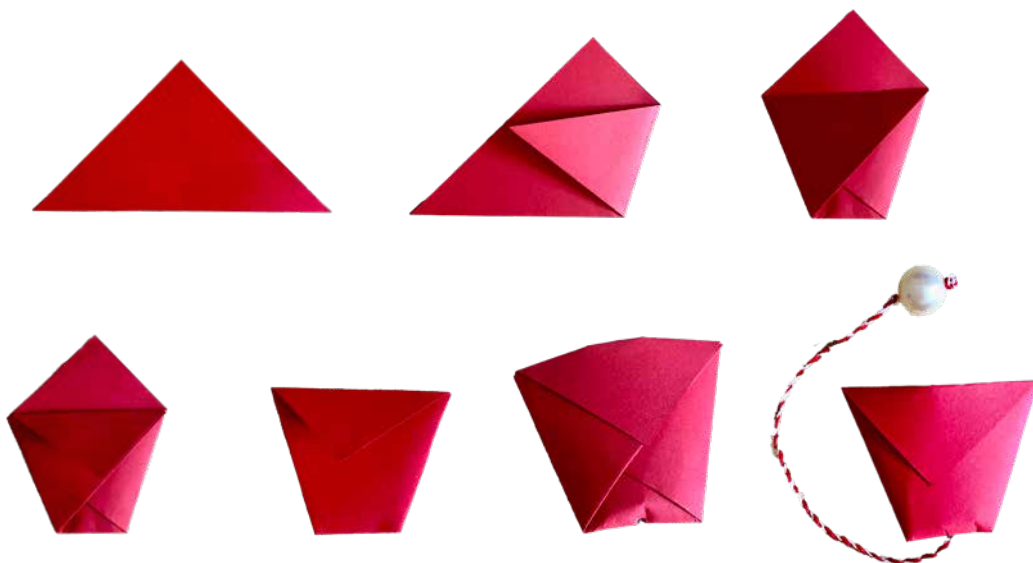
### FANGBECHER

#### MATERIAL

- farbiges Kopier,- oder Zeichenpapier – quadratisch zugeschnitten
- Schnur
- Perle (=Popcorn)

#### ANLEITUNG

1. Das quadratische Papier diagonal in der Mitte falten, sodass ein Dreieck entsteht.
2. Die rechte Ecke auf den Mittelpunkt der gegenüberliegenden Seite legen.
3. Dasselbe mit der linken Ecke machen.
4. Die obere Ecke auf die eine Seite nach unten falten.
5. Die obere Ecke auf der anderen Seite nach unten falten.
6. Von unten wird ein Loch in den Becher gemacht und die Schnur durchgefädelt. Ein Knoten hilft, dass die Schnur nicht mehr rausrutschen kann.
7. Nun wird am anderen Ende die Perle aufgefädelt und mit einem Knoten (auf beiden Seiten der Perle) befestigt.





## MEIN BILD VOM HIMMEL

### MATERIAL

- weisses Zeichenpapier
- Wasserfarben/Farbstifte/Neocolor

### ANLEITUNG

Die SuS dürfen frei ein Bild davon malen, wie sie sich den Himmel vorstellen. Die Vorstellungen oder Bilder sollten nicht bewertend kommentiert werden. Wer möchte, darf das eigene Bild am Schluss präsentieren oder etwas dazu sagen – dies sollte aber freiwillig sein.



## ARBEITSBLATT „FESTE“

Auf dem Arbeitsblatt [→**Kopiervorlage S. 79**] repetieren die SuS, was sie über die christlichen Feste gelernt haben. Sie ordnen verschiedene Begriffe (Popcorn) den passenden Festen (Popcorntüte) zu.



## LIEDER

- Überall isch Gott (Album „Himmelwiit“) [→**Kopiervorlage S. 80**]
- Gott chunt mit (Album „Himmelwiit“) [→**Kopiervorlage S. 81**]

*Mit freundlicher Genehmigung von Andrew Bond, GrossenGadenVerlag  
www.andrewbond.ch*

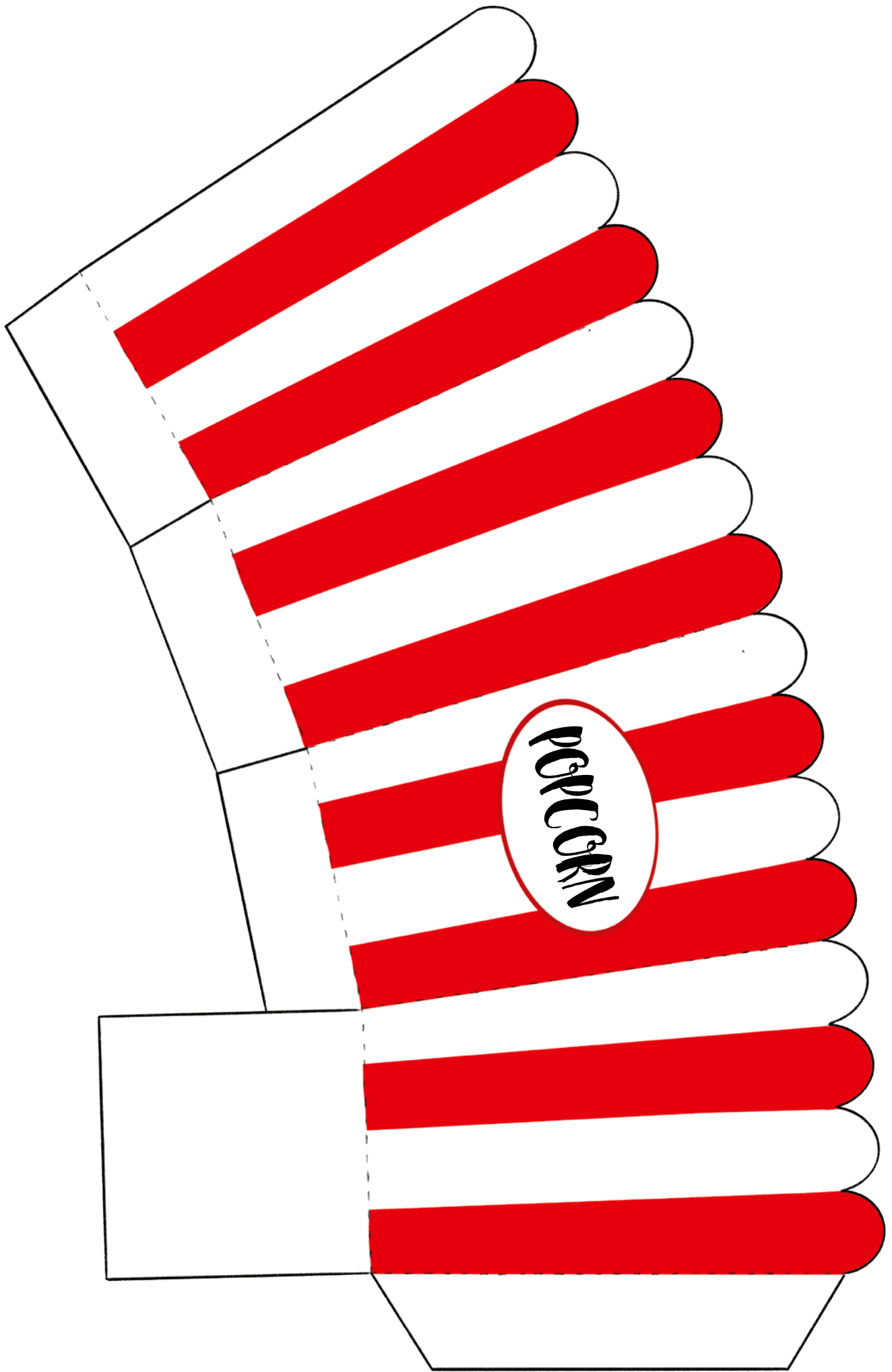




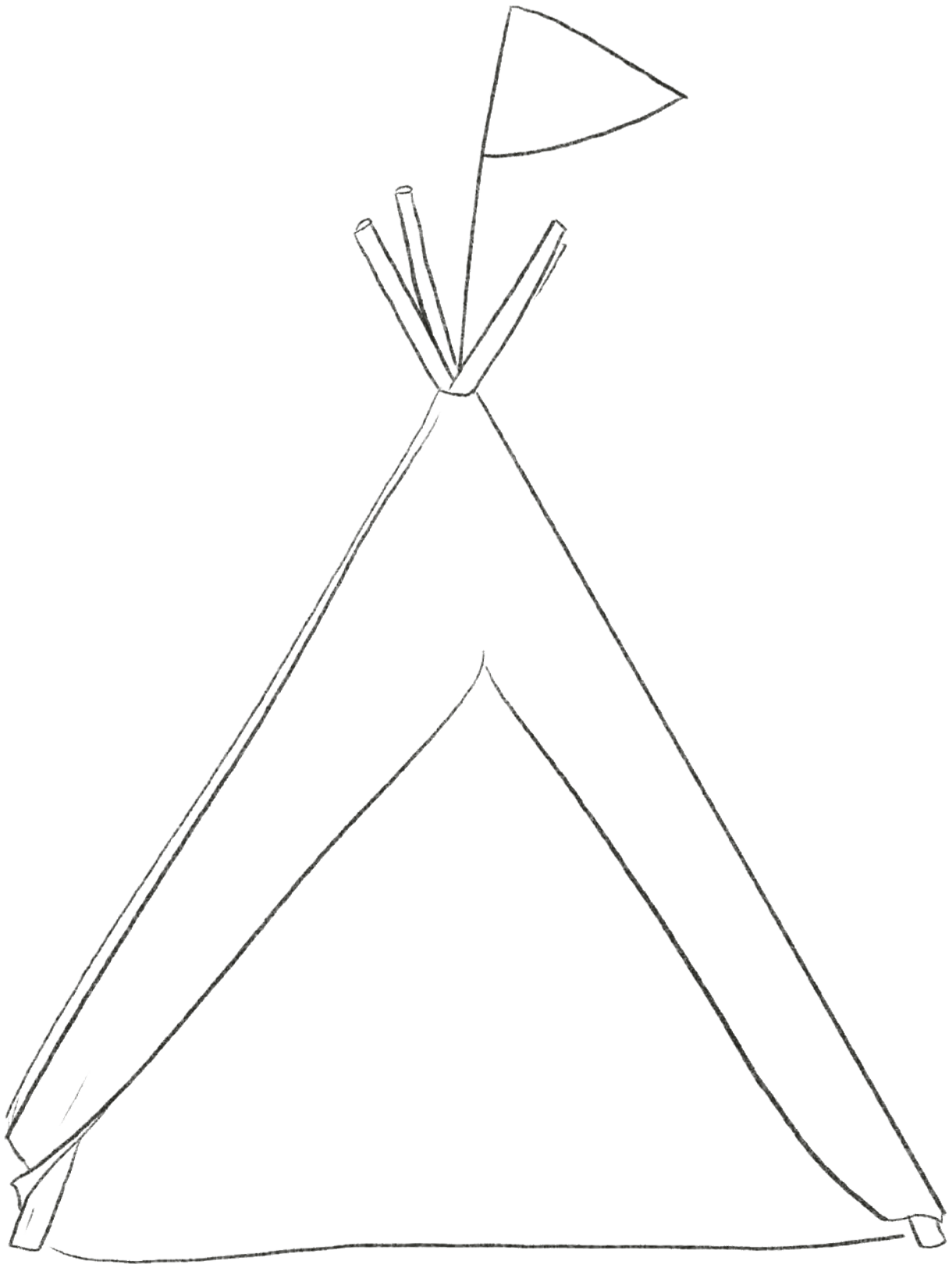
## DAS SAGT DIE BIBEL DAZU:

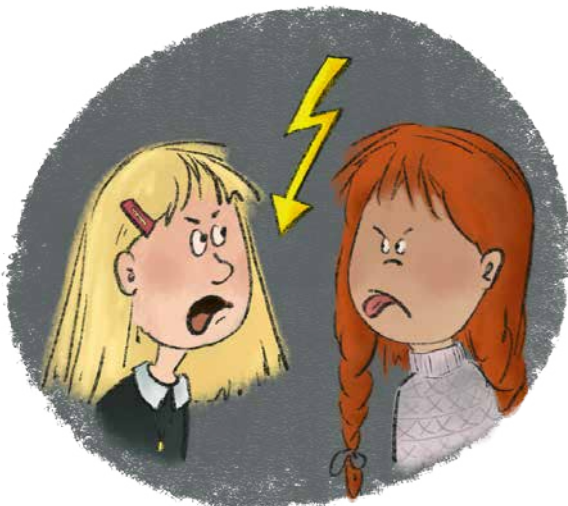
---

- Jesus Christus spricht: Ihr dürft sicher sein. Ich bin immer bei euch, bis das Ende der Welt gekommen ist. *Matthäus 28,20*
- Fürchte dich nicht, denn ich bin bei dir! Hab keine Angst, denn ich bin dein Gott! Ich mache dich stark, ja, ich stehe dir bei! Ja, ich halte dich mit der rechten Hand meiner Gerechtigkeit! *Jesaja 41,10*
- Macht euch keine Sorgen! Ihr dürft in jeder Lage zu Gott beten. Sagt ihm, was euch fehlt, und dankt ihm! Dann wird Gottes Friede, der all unser Verstehen übersteigt, eure Herzen und Gedanken bewahren, weil ihr mit Jesus Christus verbunden seid. *Philipper 4,6-7*
- Wenn wir aber unsere Sünden bekennen, dann erweist sich Gott als treu und gerecht: Er wird unsere Sünden vergeben und uns von allem Bösen reinigen. *1. Johannes 1,9*
- Doch wir warten auf den neuen Himmel und die neue Erde, die Gott versprochen hat – die neue Welt, in der Gerechtigkeit regiert. *2. Petrus 3,13*
- Es wird auch keine Nacht mehr geben, sodass man keine Beleuchtung mehr braucht. Nicht einmal das Sonnenlicht wird mehr nötig sein; denn Gott selbst, der Herr, wird ihr Licht sein. Und zusammen mit ihm werden sie für immer und ewig regieren. *Offenbarung 22,5*
- Weitere Texte: *Offenbarung Kapitel 4,21,22; Matthäus Kapitel 7 und 13*



# So sieht mein Zelt aus







?!



<p>Steve Explosiv will eigentlich nett sein. Doch wenn ihn jemand reizt, wird er fuchsteufelswild. Dann geht man ihm besser aus dem Weg.</p>	<p>Faira und Levi sagen sich böse Wörter und beleidigen sich gegenseitig, obwohl sie sich eigentlich gerne mögen.</p>
<p>Lea Lüg ist eine Quasseltante. Niemand weiss genau, ob das, was sie sagt, stimmt.</p>	<p>Immer, wenn Petti Inketti denkt, er sei frei, hält ihn doch noch etwas gefangen.</p>
<p>Hannah Hart und Stina Streit</p>	<p>Belinda Beladen trägt viel Schweres mit sich rum.</p>
<p>Bernadette Nicht-So-Nett wirft einfach alles weg.</p>	<p>Sina Sinnlos fragt sich, was das alles soll.</p>
<p>Christa Egoista orgt dafür, dass sie zuerst dran kommt und das grösste Stück kriegt. Wie es den anderen ringsum geht, ist ihr ziemlich egal.</p>	<p>Finn Fies weiss genau, was seinen Bruder ärgert. Er sagt gemeine Sachen oder schnappt ihm sein Lieblingsauto weg. Das alles macht er übrigens absichtlich.</p>
<p>Alina Allein</p>	<p>Frank Krank</p>
<p>Harry Knarri</p>	<p>Oskar Unheilbar</p>
<p>Familie Zerbrochen hat so gut gestartet. Doch dann kam alles anders ...</p>	<p>Klaus Sausundbraus hat alles und doch fehlt ihm etwas.</p>

# Böses und Schweres

Verbinde die Bilder mit den passenden Texten.



Lea Lüg ist eine Quasseltante. Niemand weiss genau, ob das, was sie sagt, stimmt.



Klaus Sausundbraus hat alles und doch fehlt ihm etwas.



Steve Explosiv will eigentlich nett sein. Doch wenn ihn jemand reizt, wird er fuchsteufelswild. Dann geht man ihm besser aus dem Weg.



Familie Zerbrochen hat so gut gestartet. Doch dann kam alles anders ...



Hannah Hart und Stina Streit



Oskar Unheilbar



Bernadette Nicht-So-Nett wirft einfach alles weg.



Frank Krank



Christa Egoista sorgt dafür, dass sie zuerst dran kommt und das grösste Stück kriegt. Wie es den anderen ringsum geht, ist ihr ziemlich egal.



Alina Allein



Finn Fies weiss genau, was seinen Bruder ärgert. Er sagt gemeine Sachen oder schnappt ihm sein Lieblingsauto weg. Das alles macht er übrigens absichtlich.



Sina Sinnlos fragt sich, was das alles soll.



Harry Knarri



Belinda Beladen trägt viel Schweres mit sich rum.



Immer, wenn Petti Inketti denkt, er sei frei, hält ihn doch noch etwas gefangen.



# BINGO






Wähle 9 Namen aus und schreibe sie in deine Bingo-Vorlage:

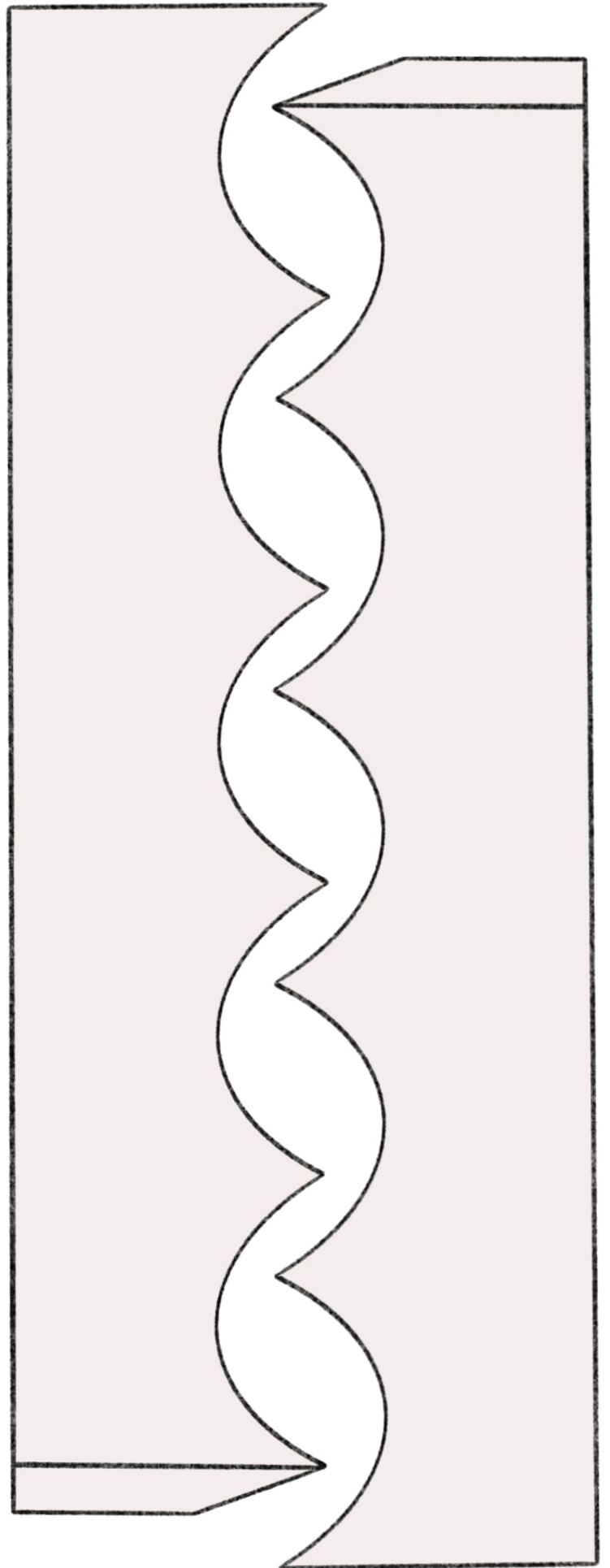
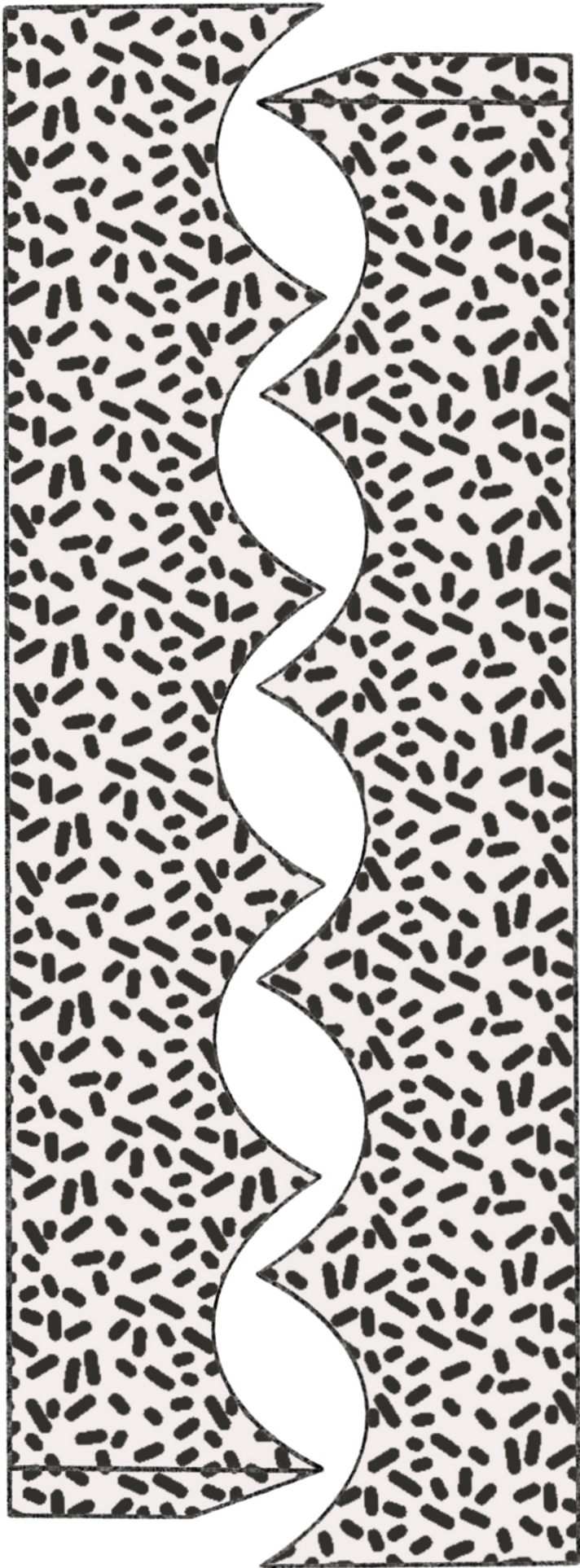


Hannah Hart | Stina Streit | Lea Lüg | Christa Egoista | Bernadette Nicht-So-Nett | Finn Fies | Harry Knarri

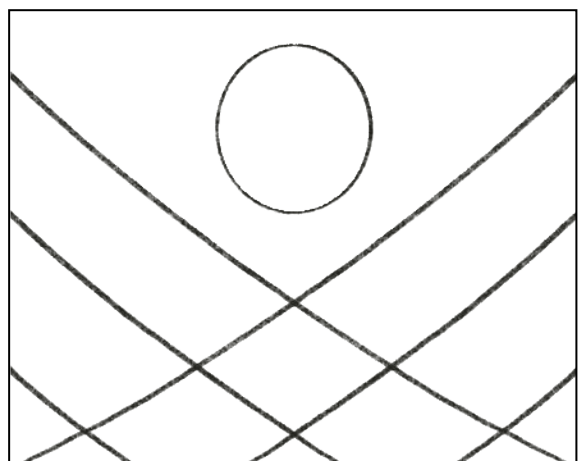
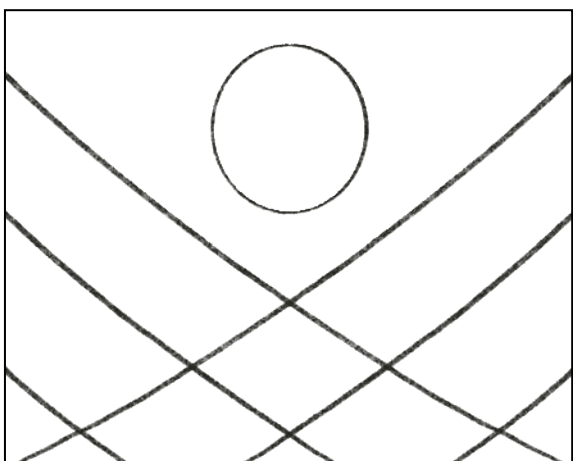
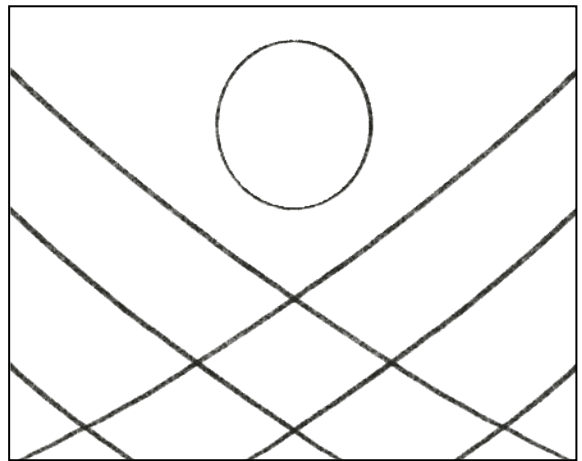
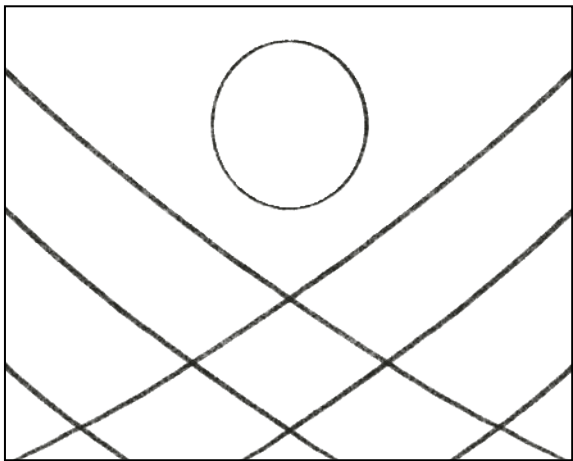
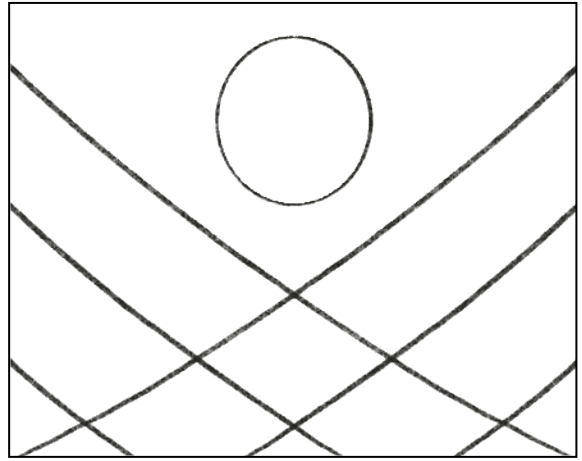
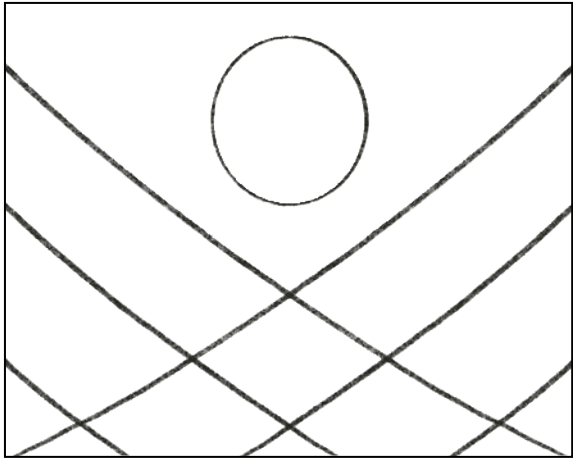
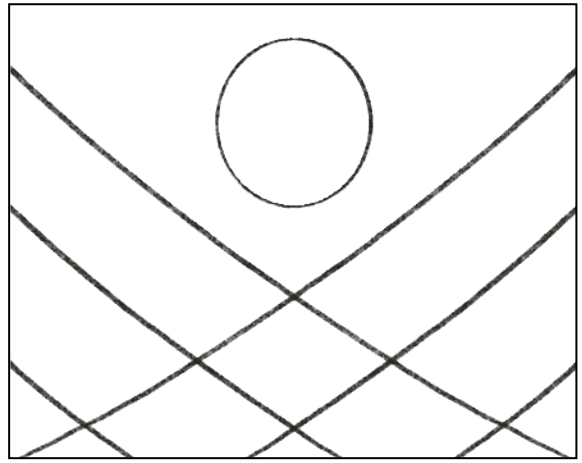
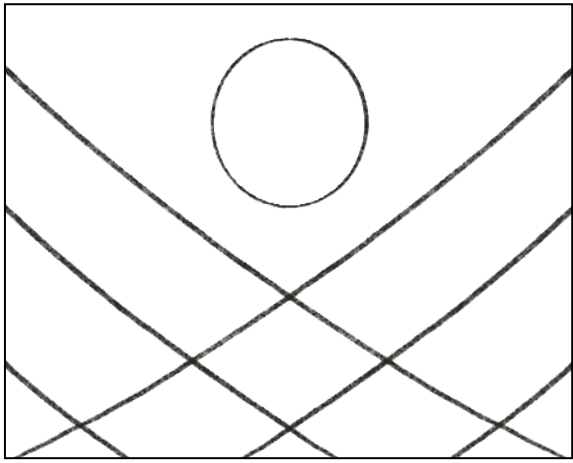
Steve Explosiv | Klaus Sausundbraus | Belinda Beladen | Sina Sinnlos | Jochen Zerbrochen | Vera Verletzt

Tim Schlimm | Tanja Traurig | Frank Krank | Oskar Unheilbar | Petti Inketti | Alina Allein









# Fingerpuppen - Weihnachtsgeschichte

1. Vorlagen ausschneiden
2. Papierstreifen um den Finger wickeln und an den Enden zusammenkleben



Hirten	Kamel
Engel	Die 3 Weisen
Jesusbaby	Ochse
Stern	Schaf
Maria	König
Josef	Stall
Geschenk	Esel
Soldat	Bethlehem

# Bald, bald isch Wienacht

Ein Kanon für vier Stimmen

1 C Em7 F F/G  
4 Bald, bald isch Wi - - - e - nacht.

2 C Em7 F F/G  
Hei - lig Aa - - - big schtaat vor de Tüür, es

3 C Em7 F F/G  
chlop - fet, (3 - maal chlopfe) chlop - fet aa bi

4 C Em7 F F/G  
dir und bi mir.



# S grööschte Gschänk



1. S gröö - schte Gschänk vo de Wi - e - nacht liit nöd un - der - em  
 2. S gröö - schte Gschänk vo de Wi - e - nacht ghöört nöd öp - per -



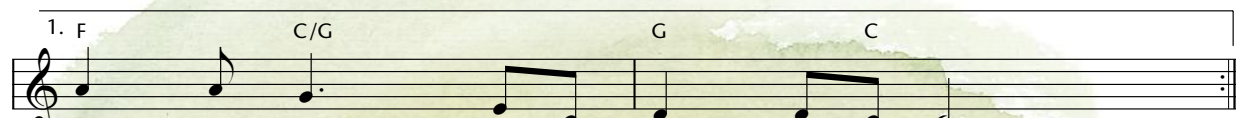
Chrischt - baum daa. Es isch nöd ii - packt in Pa - pier, kei  
 em e - lei. Es isch au nöd nur a eim Ort, es



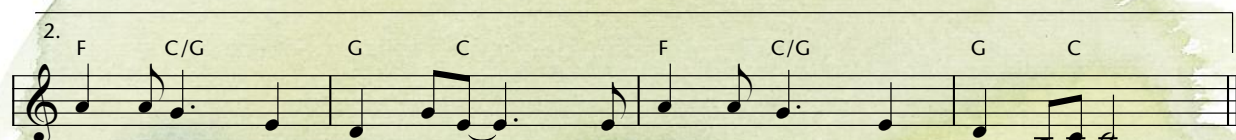
Bän - del und keis Chäärt - li draa. Es häts nie - mert gchauft und  
 isch bi al - ne Lüüt di - hei. Ja — s gröö - schte Gschänk hät



nie - mert gmacht. S isch gliich s Grööscht vo de Wi - e - nacht,  
 Gott öis gmacht a der eer - schte Wi - e - nacht, de



s isch gliich s Grööscht vo de Wi - e - nacht.



Je - sus hät er zu öis glaa, dass mir chönd Fröid und Fri - de haa.



# Esel lauf mit

Refrain

D Hm Em7 A7 Fism H7 Em E7/Gis A

E-sel lauf mit, Schritt für Schritt, fesch-te Tritt, lang-sa-me Gang.

D Hm Em7 A7 Fism A7 D Fine

Schtock und Schtei, müe-di Bei, de Wääg uf Bet-le-hem isch lang.

Strophe

G D/Fis A7/Cis A D D/E D7/Fis

1. Gäll, du weisch, di-e jung-i Frau, wo du treisch, treit es Chin-dli au.  
2. Zu de Frau hät en Äng-el gredt: «Los du gnau, was Gott sä-ge wett:

G D/Fis A7/Cis A D A7

Trääg si wiit, trääg si süu-fer-li, bald isch Ziiit, i-res Chind chunt glii.  
Öi-e Soon wird en Kö-nig sii, sii-ni Chroo-ne hebt ee-wig hii.»





# Schtill isch d Nacht

Melodie: Stille Nacht  
 von Franz Xaver Gruber  
 Text: Andrew Bond  
 Originaltext: Joseph Franz Moor

22

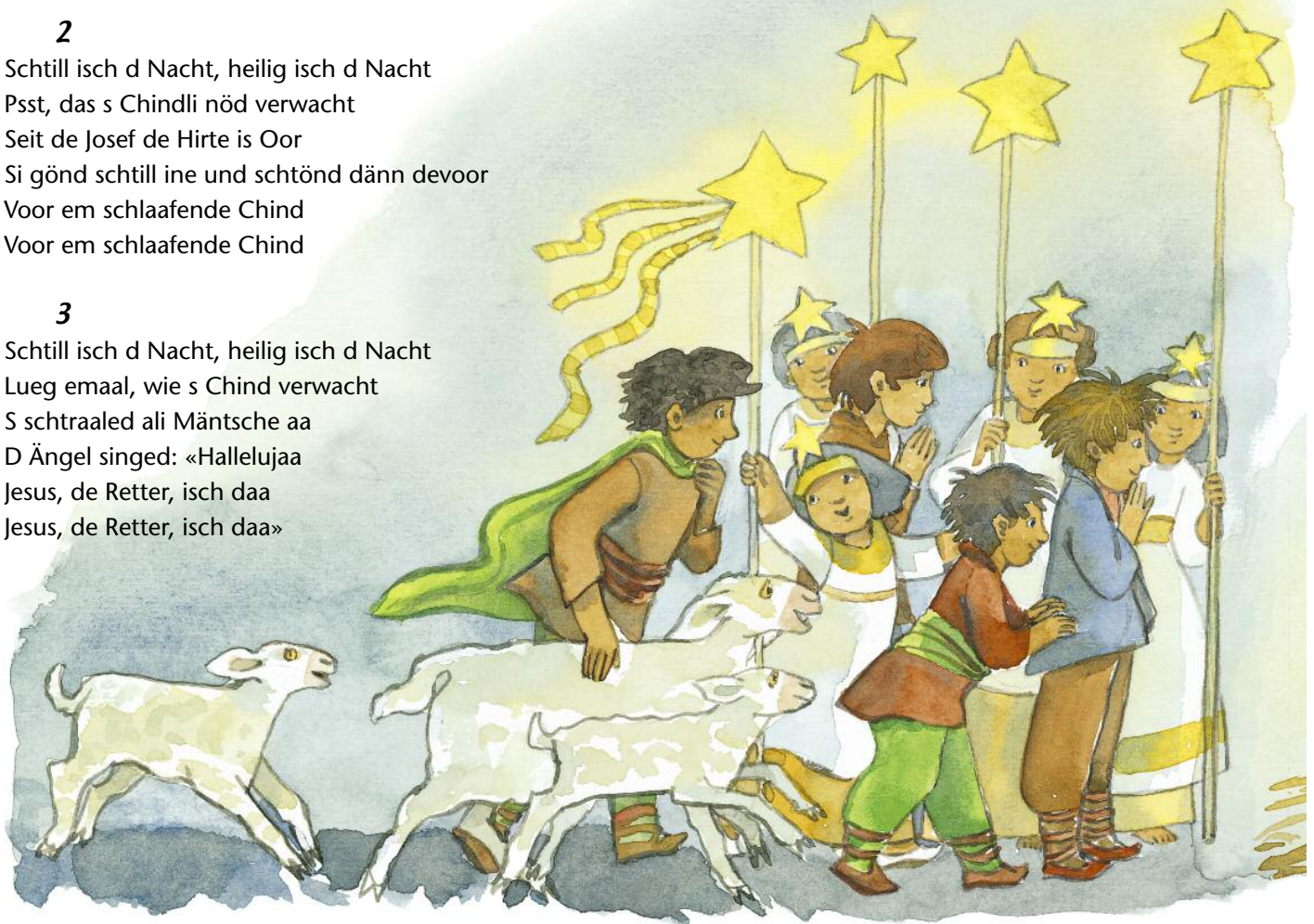
1. Schtill isch d Nacht, heilig isch d Nacht. D Äng - el händ e  
 Boot - schaft praacht. Uf de Fäl - der händs d Hir - te ver - noo,  
 sind zum Shta - ll vo Bet - le - hem choo, sue - ched es chlii - ses  
 Chi - nd, sue - ched es chlii - ses Chind.

## 2

Schtill isch d Nacht, heilig isch d Nacht  
 Psst, das s Chindli nöd verwacht  
 Seit de Josef de Hirte is Oor  
 Si gönd schtill ine und schtönd dänn devoor  
 Voor em schlaafende Chind  
 Voor em schlaafende Chind

## 3

Schtill isch d Nacht, heilig isch d Nacht  
 Lueg emaal, wie s Chind verwacht  
 S schtraaled ali Mäntsche aa  
 D Ängel singed: «Hallelujaa  
 Jesus, de Retter, isch daa  
 Jesus, de Retter, isch daa»



# En helle Schtern

23

D Em A7 D

En hel - le Schtern in - re dun - kle Nacht

Schtern vo Bet - le - hem,

G D Em A

hät de Män - tsche Hoff - nig praacht.

schiin in Schtall

A7/Cis D A7 D

Schtern, schtaa schtill bi öi - sem Huus.

Lüücht hüt znacht i öi - ses Huus,

G D Em A7 D

Schtraal diis Liecht für a - li uus.

schtraal, schtraal ü - ber - all.



# Ali singed mit

Strophe

32

Fadd9

Lang Je - - - - isch sus es isch her, daa! z Bet - le - - - - Das

Bbadd9 F

hem uf em Fä - ld tuet de Him - - - mel sich und  
 Lied ghöorsch no hü - t, ja, de Him - - - mel und

Bbmaj7 Dm7 C

uuf, töönt es Lied uf de Wält.  
 d Er - - - de und mir sing - ed mit.

Refrain 1

F Bb C F Dm7 Gm7

Jo - sef, Ma - ri - a, Hir - ten und Äng - el, drüü wei - si Kö - nig,

A Dm Bb C Schluss F

du und ich, mir - - - sing - ed mit.

Refrain 2

F Bb C F Dm7 Gm7

Je - de cha choo in Schtall vo Bet - le - hem, d Tüü - re isch of - fe, de

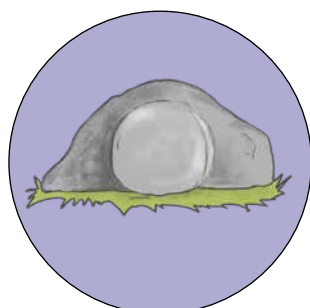
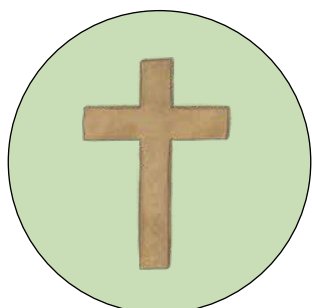
A Dm Bb C Schluss F

Him - mel isch wiit, und a - li sing - ed mit.



# Ostereier - Icons

1. Icons ausschneiden, laminieren und (in Plastikeiern) in eine Eierschachtel legen.



2. Texte zu den Icons vorlesen, diese der Reihe nach umdrehen.

**Achtung:** Das letzte Icon erst in der nächsten Lektionseinheit preisgeben.

<p>1) Am <b>Palmsonntag</b> wird Jesus in Jerusalem von vielen Leuten gefeiert. Zum Zeichen seines Königtums jubelte das Volk ihm zu und streute Palmzweige auf die Strasse.</p>	<p>4) Jesus wird zum Tod am <b>Kreuz</b> verurteilt, obwohl er nichts Böses getan hat. Über seinem Kopf war folgende Aufschrift angebracht: „Jesus von Nazaretz, König der Juden.“ (=INRI)</p>
<p>2) Judas Iskariot, ein Jünger Jesu, geht zu den obersten Priestern, weil er Jesus an sie ausliefern will. Sie versprechen ihm <b>30 Silberstücke</b> als Belohnung. Von da an sucht Judas eine günstige Gelegenheit, Jesus zu verraten.</p>	<p>5) Ein reicher Mann namens Josef ging zu Pilatus und bat um den Leichnam Jesu. Josef hüllte ihn in ein reines Leinentuch und legte ihn in ein neues <b>Grab</b>, das er für sich selbst in einen Felsen hatte hauen lassen. Er wälzte einen großen Stein vor den Eingang des Grabes.</p>
<p>3) Als <b>letztes Abendmahl</b> wird das Mahl bezeichnet, das Jesus Christus mit den zwölf Aposteln zur Zeit des Pessachfestes vor seinem Kreuzestod in Jerusalem feierte. Das Brot würde später seinen Leib und der Wein sein Blut symbolisieren.</p>	<p>6) Nach dem Sabbat kamen in der Morgendämmerung Maria aus Magdala und die andere Maria, um nach dem Grab zu sehen. Da war der Stein vom Grab weggerollt sie gingen hinein, aber das <b>Grab war leer</b>.</p>

# Was an Ostern geschah

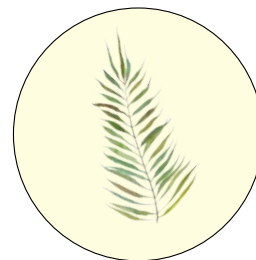
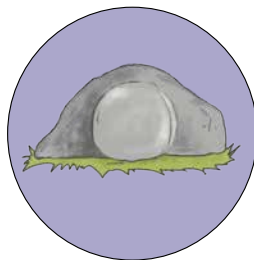
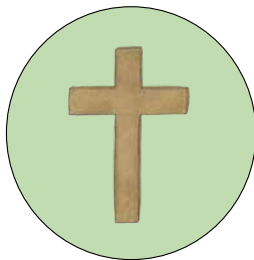
Male die Textboxen mit der zum Bild passenden Farbe aus. Nummeriere die Bilder in der richtigen Reihenfolge.

Am Palmsonntag wird Jesus in Jerusalem von vielen Leuten gefeiert. Zum Zeichen seines Königtums jubelte das Volk ihm zu und streute Palmzweige auf die Strasse.

Am Jesus wird zum Tod am Kreuz verurteilt, obwohl er nichts Böses getan hat. Über seinem Kopf war folgende Aufschrift angebracht: „Jesus von Nazaret, König der Juden.“ (=INRI)



Judas Iskariot, ein Jünger Jesu, geht zu den obersten Priestern, weil er Jesus an sie ausliefern will. Sie versprechen ihm 30 Silberstücke als Belohnung. Von da an sucht Judas eine günstige Gelegenheit, Jesus zu verraten.



Ein reicher Mann namens Josef ging zu Pilatus und bat um den Leichnam Jesu. Josef hüllte ihn in ein reines Leinentuch und legte ihn in ein neues Grab, das er für sich selbst in einen Felsen hatte hauen lassen. Er wälzte einen grossen Stein vor den Eingang des Grabes.



Nach dem Sabbat kamen in der Morgen - dämmerung Maria aus Magdala und die andere Maria, um nach dem Grab zu sehen. Da war der Stein vom Grab weggerollt sie gingen hinein, aber das Grab war leer.



Als letztes Abendmahl wird das Mahl bezeichnet, das Jesus Christus mit den zwölf Aposteln zur Zeit des Pessachfestes vor seinem Kreuzestod in Jerusalem feierte. Das Brot würde später seinen Leib und der Wein sein Blut symbolisieren.

# Mein Osterschmippschnapp

Schneide die Vorlage aus und falte sie zu einem Schnippschnapp. Spielt zu zweit:

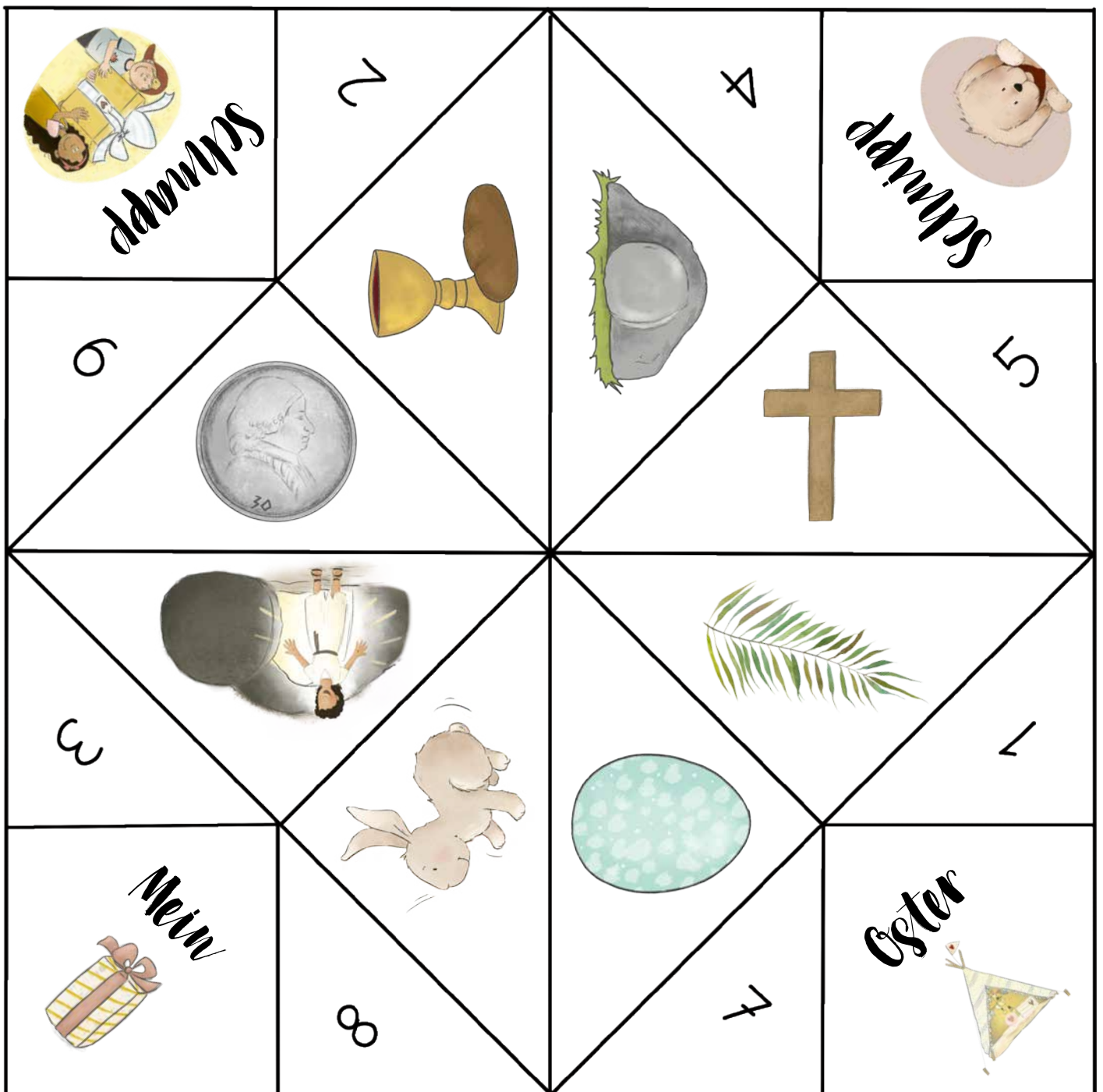
Erzählt einander, was ihr noch von der Geschichte zu den einzelnen Bildern wisst.



Wer den Hasen aufklappt, macht 5 Hampelmänner (oder eine andere abgemachte Bewegung / kriegt vom Partner einen Bewegungsauftrag).



Wer das Osterei aufklappt, darf einen Gegenstand im Zimmer suchen, den sein Partner für ihn versteckt.



# 2 Mached Platz

Andrew Bond

C G

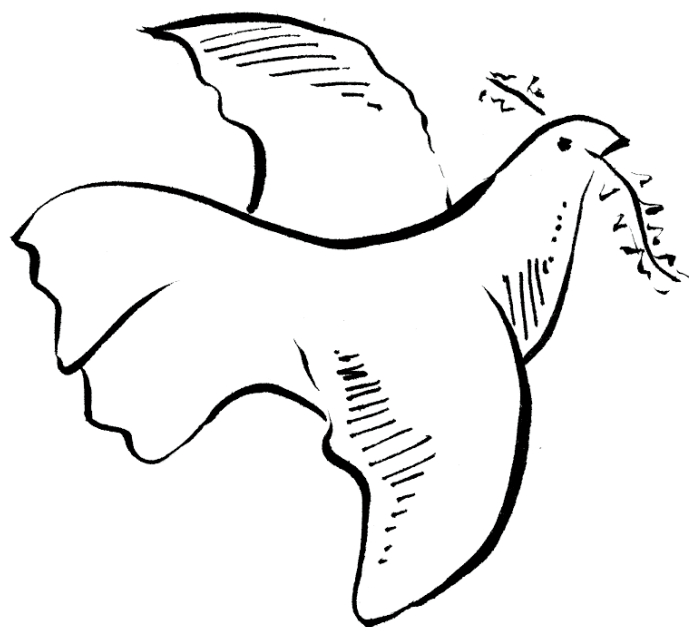
1. Ma - ched Platz, ma - ched Platz, en Kö - nig chunt! Ma - ched  
 2. Ma - ched Platz, ma - ched Platz, er zi - et ii! Ma - ched

C Am G G7 Am D

uuf, ma-ched uuf i de - re Stund. Ma-ched wiit, ma-ched wiit das  
 uuf, ma-ched uuf, er bliibt de - bii. Hal - le - lu, hal - le - lu - ja,

G C/E E7/Gis Am Dm9 G7 C

gros - si Tor, de Je - sus staat de - vor.  
 Gott isch da, siis Frie - des - riich bricht aa.



Aus «Himmelwiit», ©+© Andrew Bond, GrossenGadenVerlag, [www.andrewbond.ch](http://www.andrewbond.ch)

## 20 Ooschterglogge

Schtroofe

Original in Es-Dur

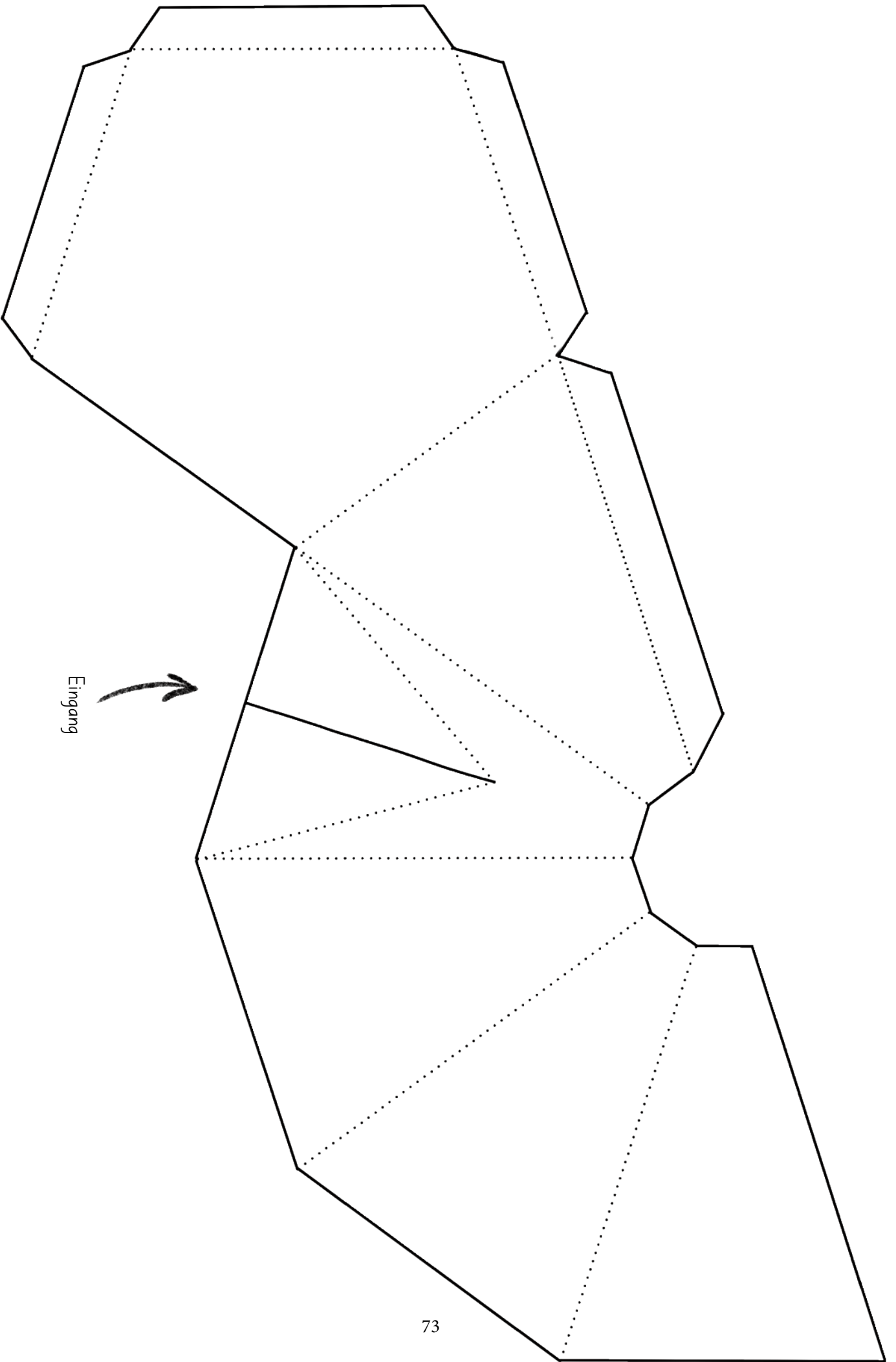
1. Schnee - glög - gli lüü - tet hell. Schnee - glög - gli chumm, ver - zell. D Na -  
 tuur isch gaar nöd tood, seisch du.  
 D Win - ter - nacht isch bald ver - bii. S Lää - be ver - wa - chet glii.  
 Fröi - ed öi scho hüt, singsch du.

Refrain  
 Schnee - glög - gli kling, Schnee - glög - gli bring,  
 Schnee - glög - gli sing diis Lied vom Liecht nach de Nacht.

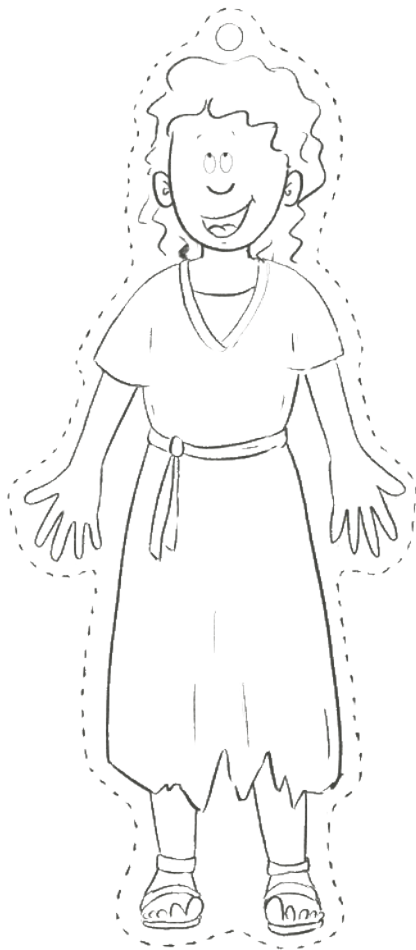
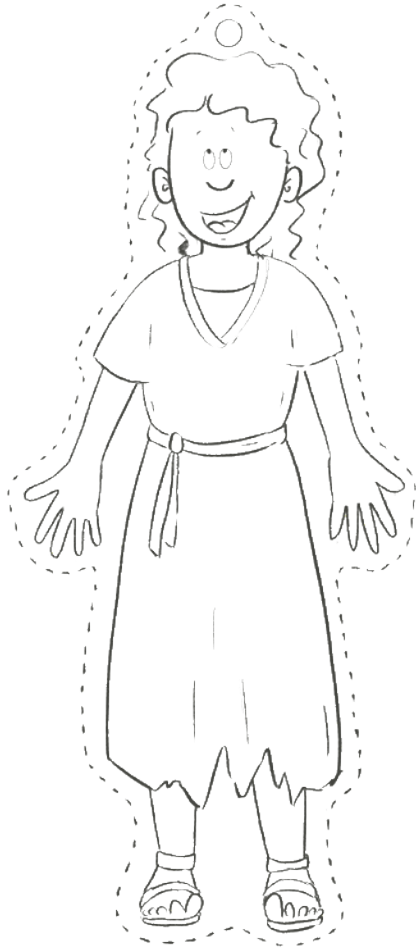
2. Ooschterglogge lüütet hell  
 Ooschterglogge, chumm, verzell  
 De Jesus isch nöd tood, seisch du  
 D Winternacht isch bald verbii  
 S Lääbe verwachtet glii  
 Fröied öi scho hüt, singsch du
3. Ooschterglogge kling,  
 Ooschterglogge bring  
 Ooschterglogge sing diis Lied  
 Vom Liecht nach de Nacht





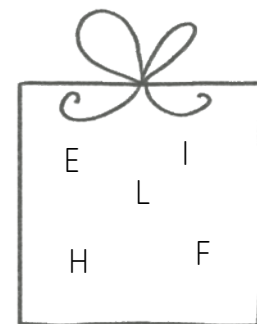
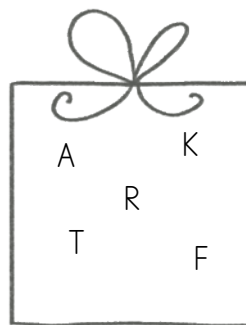
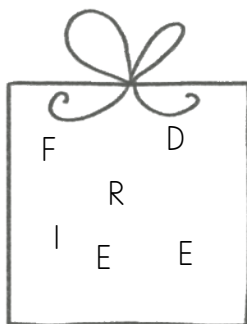
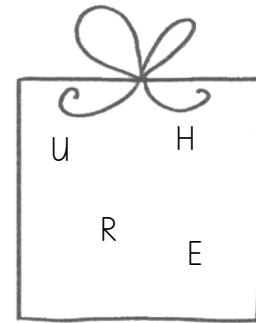
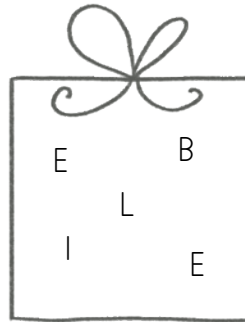
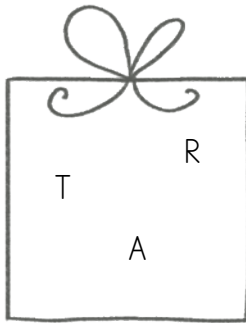


Eingang



# Was ist in den Geschenken drin?

Finde es heraus, indem du die Buchstaben in den Geschenken richtig anordnest und das Lösungswort jeweils unter das Geschenk auf die Linie schreibst.



Erfinde ein eigenes Rätsel wie oben und lasse es von einem anderen Kind lösen.



# 17 Fűr und Flamme

Andrew Bond

Strophe

1. Pfling - schte in Je - ru - sa - lem, d Jün - ger sit - zed um en Tisch,  
Oo - ni Chraft und hoff - nigs - los, will de Je - sus gschtor - be isch.

Man - ne, Frau - e, sprach - los und leer.  
Jetzt isch al - les sinn - los und schwer.

Refrain

Dänn gseend si Fűr und Flam - me, Flam - me und Fűr, dass si plötz - lich blän - det sind.

Fűr und Flam - me, Flam - me und Fűr, und de Geischt weet wie de Wind. Dänn sind si

Fűr und Flam - me, Flam - me und Fűr, und si fas - sed wie - der Muet,

Fűr und Flam - me, Flam - me und Fűr für — al - les, wo Gott tuet.

2.  
D Flamme spänded nöii Chraft  
D Jünger springed uuf vom Tisch  
Laufed los und säged allne Lüüt  
I de Stadt Jerusalem  
Wie das Fűr erschine isch  
Ires Fűr steckt aa und brännt bis hüt

Aus «Himmelwiit», ©+© Andrew Bond, GrossenGadenVerlag, [www.andrewbond.ch](http://www.andrewbond.ch)

<i>Sichtbar</i>	<i>Unsichtbar</i>
Blumen	Düfte
Freunde	Freundschaft
Häuser	Liebe
Wolken	Luft
Schokolade	Sauerstoff
Wasser	Schallwellen
Tiere	Röntgenstrahlen
Spielzeug	Helium

# Montagsmaler - "Popcornwörter"

Die einzelnen Wortkarten ausschneiden und als "Popcorn" zusammenknüllen.

Fest	Geburtstag	Torte
Geschenk	Geschenkbund	Krone
Cupcake	Luftballon	Popcorn
tanzen	lachen	Hündchen
Zelt	Wimpelkette	Faira Famosa
Levi Löwenherz	Bilderbuch	Ostern
Weihnachten	Dekoration	Musik
Kerze	Sirup	Geschenkpapier

# Popcorn - Rätsel

Ordne die Wörter in der Mitt den richtigen Festen zu, indem du die Popcorn mit der entsprechenden Tüte verbindest.

The puzzle consists of five popcorn buckets, each with a red and white striped pattern and a white circular label with a red border. The labels are: Karfreitag, Ostern, Weihnachten, Himmelfahrt, and Pfingsten. There are also ten thought bubbles containing various religious terms and events. The goal is to connect each bucket to its corresponding event.

**Popcorn Bucket Labels:**

- Karfreitag
- Ostern
- Weihnachten
- Himmelfahrt
- Pfingsten

**Thought Bubble Texts:**

- Geburt von Jesus
- Jesus geht zu Gott in den Himmel
- Hirten auf dem Feld
- Tod von Jesus
- Heiliger Geist
- vor mehr als 2000 Jahren
- Bethlehem
- Flamme
- Kreuz
- Auferstehung von Jesus
- Auffahrt

# 1 Überall isch Gott

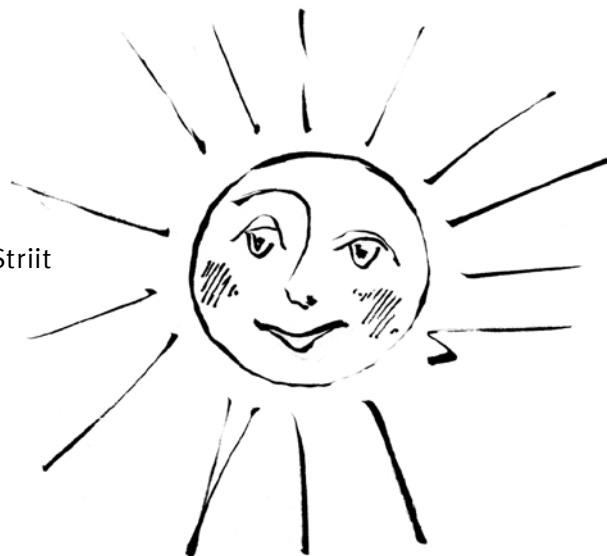
Andrew Bond

1. Ir - gend - wo isch im - mer Mor - ge, ir - gend - wo isch im - mer  
Nacht. Da und deet hät öp - per Sor - ge, da und deet wird fröö - lich  
glacht. U — nd ü - ber - all isch Gott, wo mit de Män - sche  
lä - be wott, ü - ber - all isch Gott, wo de - bii sii wott.

The musical score is written in G major (one sharp) and common time. It consists of four staves of music. The first staff has a whole rest followed by a half note G, then a half note A, and a half note B. The second staff has a half note G, a half note A, a half note B, and a half note C. The third staff has a half note G, a half note A, a half note B, and a half note C. The fourth staff has a half note G, a half note A, a half note B, and a half note C. The lyrics are written below the notes.

2.  
Irgendwo isch immer Summer, irgendwo isch Winterziit  
Da und deet hät öpper Chummer, da und deet gits Krach und Striit  
Und überall isch Gott, wo mit de Mänsche läbe wott  
Überall isch Gott, wo debii sii wott

3.  
Irgendwo fällt immer Rääge, irgendwo isch Suneschii  
Da wett öpper danke säge, deet muess öpper einsam sii  
Und überall isch Gott, wo mit dem Mänsche läbe wott  
Überall isch Gott, wo debii sii wott



Aus «Himmelwiit», ©+© Andrew Bond, GrossenGadenVerlag, [www.andrewbond.ch](http://www.andrewbond.ch)



# 20 Gott chunt mit

Andrew Bond

D D/Fis G D

Jetzt isch und Ziit, mir gönd hei.  
Tag und Nacht, furt, di - hei,

G D/Fis Em7 A7

Ni - e - mert gaat e - lei.  
ni - e - mert bleibt e - lei.

D D/Fis G G/H

Gott chunt mit, Schritt für Schritt,

D/A Em/A A7 D

nööch und wiit und je - der - ziit.



Aus «Himmelwiit», ©+© Andrew Bond, GrossenGadenVerlag, www.andrewbond.ch





